

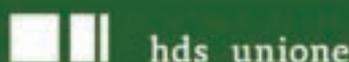


Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

32. Jahrgang - Mai 2011

Versand im Postabonnement: 70% DC Bizen
Testa pagata - fare percusa



9. Mai 2011

Auftaktveranstaltung der Initiative Lebendiges Dorf
Vereinshaus St. Lorenzen 20.00 Uhr

WIR!
für die **ZUKUNFT**
unserer Marktgemeinde
ST. LORENZEN

Soziales

Wirtschaft

Familie

Natur

Kultur



Gemeinderatsitzung.....	3
Vom Gemeindeausschuss	5
Initiative „Lebendiger Ort“	7
Tourismusentwicklungskonzept.....	8
Erweiterung des Busdienstes	9
Viele Zutritte am Bahnhof.....	10
Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI	11
Abfallgebühr 2010 fällig am 30. April.....	11
Verkehrszählung in St. Martin	12
Zu Gast bei Ferrari	13
Kinderfreundliche Gemeinde	14
Besichtigung vom Spiel- u. Freigelände ...	14
5 Promille für Gemeinde und Vereine	15
Vom Bauamt.....	15
Stauden- und Alreifensammlung.....	16
Dorfreinigung	16
Viehversteigerungen, Flohmarkt	16
Temperaturen und Niederschläge.....	17
Schadstoffsammlung	17
Dorfsäuberung der Bauernjugend.....	18
SVP-Gemeindefrauenausschuss	18
Jahresvollversammlung des TV	19
Ein Tag wie im Bilderbuch.....	21
Frühjahrskonzert	24
Die Geschichte der Maus Frederik.....	26
„Pusch'tra Trocht“ selbst genäht	26
Seniorentanz.....	27
Rentner	28
Raiffeisen informiert	28
Im Gespräch	29
Lorenzner Kirchenchor	30
Gedächtnistraining	31
Suppenonntag	32
Der Weltweite Rückholdienst	32
„Mit Begeisterung wachsen“	33
Firmung am 15. Mai.....	34
Jungscharstart in Onach.....	34
Einsätze der Feuerwehren.....	35
Gemeindejugendreferenten vernetzen sich! ..	36
Vollversammlung der SKJ Stefansdorf	37
Suchtvorbeugung im Inso Haus.....	37
Trommelworkshop im Jugendraum.....	38
Mai Rock 2011	39
Skitourenwochenende.....	41
Jahreshauptversammlung des ASV.....	41
Großes Interesse am Dorfschießen	44
Lukas Hofer und Maria Messner.....	46
Eishockeyfieber auch bei der Jugend.....	47
Judokas weiterhin gut in Form	49
Minijudokas auf dem Vormarsch.....	50
Veranstaltungen	50
Kleinanzeiger.....	51
Kinderseite.....	52

Zum Titelbild:
Die Marktgemeinde St. Lorenzen erarbeitet ein Leitbild und ladet alle Mitbürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung am 9. Mai ein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Das Schuljahr neigt sich in etwas mehr als einem Monat dem Ende zu. Für viele beginnt dann die entscheidende Frage: Welche Ausbildung wählen? Mit diesem Thema habe ich mich in den vergangenen Jahren ausführlich beschäftigt und habe deshalb eine klare Meinung dazu. Zu aller erst muss jeder das tun, was er tun möchte und soll sich weder von Eltern oder sonst jemanden gezwungen fühlen, irgendeine Ausbildung zu machen, die einem nicht liegt. Auch sollte man sich nicht von gesellschaftlichen Zwängen in irgendeine Richtung drängen lassen. Wir kennen doch alle das Muster, da war der Vater schon Akademiker, der Sohn oder die Tochter werden sicher auch studieren gehen. Genau das sollte nicht der Fall sein, zumindest nicht, wenn es erzwungen ist.



Wenn wir in unserem Land Südtirol zukünftig ein Problem haben, dann ist es sicher jenes, dass zu viele Akademiker am Arbeitsmarkt sind und Facharbeitskräfte fehlen werden. Deshalb kann ich schon jetzt ganz beruhigt sagen, eine gute Handwerksausbildung und ein Meister werden teilweise mehr Wert sein als ein Abschluss an der Universität. Ich kenne viele Mitstudenten, die vor Jahren schon ihr Studium abgeschlossen haben und noch immer auf Arbeitssuche sind. Mehr als Projekt- und Beraterverträge gibt es nicht und wenn schon, dann auf drei Jahre zeitlich beschränkt. Das Einkommen ist dabei auch nicht berauschend, wenn es 1.500 Euro netto im Monat sind, muss man zufrieden sein. Natürlich gibt es dann auch Ausnahmen.

Wer handwerklich geschickt ist und seine Freude an der praktischen Arbeit hat, sollte eine tolle handwerkliche Ausbildung machen. Finanziell wird man mittelfristig nicht schlechter dastehen und auch die Zukunftschancen sind nicht schlechter als jene eines Akademikers. Im Gegenteil, die Situation am Arbeitsmarkt wird ebenso wie der Weg in die Selbstständigkeit einfacher sein. Bestätigt fühle ich mich bei dieser Aussage, wenn ich die Stellenanzeigen von Lokalmedien und im Lorenzner Boten der vergangenen Jahre berücksichtige.

Abschließend möchte ich nochmals die Aussage unterstreichen, dass jeder den Weg einschlagen soll, wo er glaubt, seinen Spaß an der Arbeit zu finden. Dazu passt auch das Zitat von Jacques Tati: „Wer sich zu wichtig für kleine Arbeiten hält, ist oft zu klein für wichtige Arbeiten.“

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it Telefon: +39 0474 470 510
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Georg Weisssteiner Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juni Ausgabe ist der 20.05.2011.



Gemeinderatsitzung vom 28. März 2011

Viel und teils heftig diskutiert wurde diesmal bei der Gemeinderatsitzung. Auf der Tagesordnung standen zwei Beschlussanträge von der Bürgerliste und den Freiheitlichen, eine schriftliche Anfrage der Freiheitlichen betreffend die Verkehrs- und Lärmbelästigung in der Fraktion St. Martin, die Aufnahme des neuen Gemeindesekretärs, zwei Abänderungsbeschlüsse betreffend den Haushaltsvoranschlag 2011 und das Investitionsprogramm für Öffentliche Arbeiten sowie einzelne Abänderungen des Wiedergewinnungs-, Bauleit- und Landschaftsplanes.

Bürgermeister Helmut Gräber eröffnete die Sitzung und begrüßte alle 17 anwesenden GemeinderätInnen und Lorenzner BürgerInnen. Entschuldigt abwesend waren Andreas Hofer und Raimund Schiffiger. Die Sitzung dauerte etwas mehr als 2,5 Stunden.

Beschlussantrag der Bürgerliste St. Lorenzen: Sperrung der Gemeindestraße „Wegebach“, Fahrtrichtung Handwerkerzone „Aue“ - Moos

Die Bürgerliste begründet die Sperrung in ihrem Antrag mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen in St. Martin, der Benutzung des ehemaligen „Feldweges“ als Ausweichstraße, dem bestehenden Hinweisschild in der „Aue“, welches die Durchfahrt nur Anrainern erlaubt, sowie dem steilen Straßenabschnitt, welcher die

Verkehrsteilnehmer gefährden könnte. Gemeinderat Alois Pallua erläuterte, dass bei einer Verkehrszählung von einzelnen Bürgern der Fraktion St. Martin festgestellt wurde, dass 40% der Fahrzeuge vom asphaltiertem „Feldweg“ von der Handwerkerzone „Aue“ kommen würden. Gerade weil die Straße als Ausweichroute nicht nur am verkehrsreichen Wochenende, sondern auch während der Woche benutzt würde und es sich zudem um eine Gemeindestraße handle, sollte die Straße - auch probeweise - gesperrt werden, so Pallua. Er appellierte an die Gemeindeverwaltung, hier klar Stellung zu beziehen und die Chance zu nützen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu agieren. Einzelne Bürger von St. Martin hätten den Vorschlag gemacht, die Straße nur für Anrainer und landwirtschaftliche Fahrzeuge

freizugeben oder einen Schwellenboden anzubringen.

Der Bürgermeister erwiderte, dass über eine Sperrung auf Antrag von einigen Einbringern der Fraktion St. Martin im Gemeindeausschuss diskutiert worden sei, doch sei man zum Schluss gekommen, dass eine Sperrung der Verbindungsstraße in der „Aue“ wenig Sinn mache. Dazu habe man eine eigene Verkehrszählung gemacht. Er gab an, dass noch vor Ostern eine weitere Zählung durchgeführt werde. Gemeinderat Florian Steinmair stellte fest, dass das Schild für LKW-Fahrverbot bestehe und die Gemeindepolizei von Bruneck auch Strafen ausstellen würde. Er sprach sich gegen eine Sperrung aus, da an verkehrsreichen Tagen der Weg als Ausweichroute für Bürger der umliegenden Fraktionen benutzt werde. Gemeinderat Rudolf Dantone nahm Bezug auf die Unterschriftenaktion in St. Martin, die nicht repräsentativ für die gesamte Bevölkerung der Fraktion sei und daher auch kein Grund für eine Verkehrsberuhigung bestehe. Martin Ausserdorfer fügte ein, dass jeder bereit sein müsse einen Teil des Verkehrs zu tragen, auch wenn diesen niemand haben wolle. Eine Schließung der Verbindungstraße würde nur eine Verlagerung nach Pflaurenz und den Markt bedeuten, wo auch Bürger wohnen. Schließlich würden die Einfahrt in das Gadertal und die Südaus-



Die Verbindungsstraße zwischen der Aue und St. Martin stand im Mittelpunkt der Diskussionen im Gemeinderat.

fahrt in den kommenden Jahren die entsprechenden Entlastungen für alle bringen.

Andere Argumente von einzelnen Räten waren, dass jede Zone bereit sein sollte, einen Teil des Verkehrs mitzutragen und dass die Stadtpolizei ausreichend kontrollieren würde. Gemeinderat Gerd Heiter plädierte unter anderem für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes.

Auf Antrag der Freiheitlichen wurde über den Beschlussantrag geheim abgestimmt. Das Ergebnis der Geheimabstimmung: 13 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, 4 Ja-Stimmen. Der Beschlussantrag wurde somit abgelehnt.

Beschlussantrag der Freiheitlichen: Errichtung einer Überdachung der Bushaltestelle St. Martin

Grundsätzlich sprachen sich alle anwesenden Gemeinderäte für eine Überdachung der Bushaltestelle in St. Martin aus. Gemeindefeferent Dr. Ferdigg meinte, dass die Errichtung einer Bushaltestelle bei der neu ausgewiesenen Wohnbauzone am sinnvollsten wäre. Lediglich das Anbringen von genügend Sitzgelegenheiten wäre nicht einfach. Zu bestimmen sind noch die Standorte der Bushaltestellen. Die Abstimmung ergab 16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 1 Nein-Stimme und somit die Annahme des Beschlussantrages.

I. Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2011

Bei der ersten Bilanzänderung, die vom Ausschuss in Dringlichkeit vorgenommen worden war, wurden Mehreinnahmen aus Landesbeiträgen für den Ausbau des übergemeindlichen Fahrradweges zwischen St. Lorenzen und Bruneck und für die Errichtung des archäologischen Museums im alten Rathaus verbucht und für die genannten Bauvorhaben zweckgebunden.

Die vom Gemeindefausschuss im Dringlichkeitswege beschlossene Bilanzänderung wurde vom Gemeinderat einstimmig befürwortet und genehmigt.

II. Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2011

Die Abänderungen betreffen verschiedene Mehreinnahmen, hauptsächlich aus Landeszuweisungen, in Höhe von insgesamt 72.200 Euro, die auf verschiedene Ausgabenkapitel verteilt werden. Die anwesenden Gemeinderäte sprachen sich einstimmig dafür aus.

Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung der Stelle des Gemeindefsekretärs – Genehmigung der Sitzungsniederschrift

Der Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte den Ausgang des Wettbewerbes. Die zwei Anwärter für die Stelle des Gemeindefsekretärs waren der Gemeindefsekretär von Mühlwald Dr. Paul Bergmeister und Dr. Erich Tasser, Gemeindefsekretär von Sexten. Sie wurden von einer fünfköpfigen Prüfungskommission geprüft. Dr. Erich Tasser ist mit 145,96 Punkten als Gewinner hervorgegangen, dicht gefolgt von Dr. Paul Bergmeister mit 130,56 Punkten. Die Abstimmung erfolgte einstimmig (bei 17 anwesenden Räten).

Dr. Erich Tasser – Aufnahme und Ernennung als Gemeindefsekretär

Dr. Erich Tasser, Gewinner des Wettbewerbes, wird als Gemeindefsekretär von St. Lorenzen aufgenommen. Er wird seinen Dienst mit 01.06.2011 antreten. Bis dahin wird er noch in der Gemeinde Sexten tätig sein und Dr. Georg Weissteiner der Gemeinde St. Lorenzen zur Verfügung stehen. Die Aufnahme des neuen Gemeindefsekretärs wurde einstimmig befürwortet.

Abänderung Wieder- gewinnungsplan: Öffentlicher Parkplatz an der Rienz

Es handelt sich hier um eine Fläche beim Bachdamm an der Rienz im Ortskern von St. Lorenzen, angrenzend an die Gärtnerei, welche die Gemeinde verpachtet hat. Dieselbe soll nun wieder für die Öffentlichkeit gewonnen werden. Dort könnte eine Kurzparkzone mit etwa 19 Parkplätzen entstehen. Mit den angrenzenden Eigentümern wurden bereits Abmachungen getroffen.

Die Abänderung des Wiedergewinnungsplanes wurde mit 18 Ja-Stimmen genehmigt.

Abänderung Bauleitplan: Eintragung eines öffentli- chen Parkplatzes in Montal

Es handelt sich hierbei um eine Grundparzelle an der Kreu-

*Bürgermeister
Helmut Gräber
überreicht Georg
Weissteiner ein
Bild von Paul
Flora und einen
Geschenkkorb als
Dankeschön für
seinen unermüd-
lichen Einsatz als
Gemeindefsekretär.*





Einstimmig hat der Gemeinderat die Eintragung des Parkplatzes in Montal beschlossen.

zung bei der Auffahrt zur Schule, die von Eltern und Lehrern zum vorübergehenden Parken vor dem nahegelegenen Kindergarten und der Grundschule benutzt wird. Geplant ist eine Kurzparkzone für alle. Die notwendigen Gutachten wurden eingeholt. Der öffentliche Parkplatz in Montal wurde von allen Gemeinderäten befürwortet.

Anfrage des Freiheitlichen Gemeinderates Dr. Werner Tasser betreffend die Verkehrs- und Lärmbelastung in der Fraktion St. Martin

Der Bürgermeister hat auf die Anfrage von Gemeinderat Tasser wie laut Geschäftsordnung vorgesehen schriftlich geantwortet. Darin erklärt der Bürgermeister, dass derzeit keine neuen Anträge zur Errichtung von privaten Lärmschutzwänden in St. Martin vorliegen, dass die Gemeindepolizei weiterhin die Einhaltung der

Geschwindigkeit kontrolliert und dass bereits heute ein Verbot für den Schwerverkehr auf der Verbindungsstraße Aue – St. Martin besteht.

Antrag Aichner Lorenz: Abänderung Landschaftsplan und Auflösung der Bannzone

Die Bannzone soll aus dem Landschaftsplan gestrichen werden, da um die Errichtung eines Heuschuppens angesucht wurde. Bis in die 80er Jahre gab es an derselben Stelle einen Heuschuppen. Die Abstimmung erfolgte einstimmig (bei 17 anwesenden Räten).

Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Bürgermeister Helmut Gräber kündigte an, dass bei der nächsten Gemeinderatsitzung der neue Gemeindegemeindeführer vorgestellt wird. Dann berichtete er über die laufenden Bauvorhaben, so auch die Friedhofserweiterung, die vor kurzem in Auftrag gegeben wurde.

Gemeinderat Alois Pallua sprach über die Südausfahrt, wo von der Stadtgemeinde Bruneck lediglich eine Achse genehmigt worden war. Der Bürgermeister beteuerte, zusammen mit dem Gemeindegemeindeführer das Mögliche im Vorfeld getan zu haben, um das Land von einer 2. Achse Richtung Seilbahn Reischach doch noch zu überzeugen. Dennoch wird vom

Land nur eine Ausfahrt finanziert. Der Bürgermeister beabsichtigt nun durch die Beschilderung Fahrzeuge über die neu entstehende Achse umzuleiten. Eine schriftliche Zusage dazu wird von der Stadtgemeinde Bruneck erwartet. Gemeinderätin Margit Puppatti erklärte dazu, dass der Schwerverkehr nun über Reischach verlegt würde. Gemeindegemeindeführer Martin Ausserdorfer informierte, dass bereits Rekurs gegen die Entscheidung der Stadtgemeinde eingelegt wurde, außerdem würde man am 5. April 2011 Landeshauptmann Luis Durnwalder in einer Aussprache nochmals die Situation von St. Lorenzen erläutern.

Auf Anfrage der Bürgerliste, ob St. Lorenzen der Aufgabe nachgekommen sei, einen Plan zum Abbau architektonischer Barrieren zu erstellen, erklärte der Bürgermeister, die Sachlage zu überprüfen.

Die Ausschreibungen vom Kreisverkehr bei der Peintner Brücke wurden abgewickelt, mit den Arbeiten müsste demnächst begonnen werden, so der Bürgermeister.

Gemeinderätin Margit Puppatti wandte ein, dass ein Schild für LKWs sichtbar in der Nähe der Wurzer-Bar angebracht werden sollte, damit man Betriebe in der Lorenzner Straße leichter finden könnte.

ap

Vom Gemeindegemeindeführer

Im vergangenen Monat hat der Gemeindegemeindeführer die Abrechnung des Gemeindepolizeidienstes genehmigt, die Ausführung von Straßeninstandhaltungsarbeiten in Auftrag gegeben und die Durchführung der Kinderbetreuung im Sommer geregelt. Es wurden verschiedene öffentliche Bauarbeiten vergeben und ein Großteil der Einrichtungs- und Ausstattungsarbeiten für das Archäologiemuseum im alten Rathaus in Auftrag gegeben.

Polizeidienst der Stadtpolizei Bruneck – Abrechnung für das Jahr 2010

Die Stadtpolizei von Bruneck hat im Jahr 2010 insgesamt 575

Stunden Dienst für die Gemeinde St. Lorenzen geleistet. Die Kosten beliefen sich dafür gemäß zwischengemeindlicher Vereinbarung auf 28.730,00 Euro. Der

Gemeindegemeindeführer hat der Gemeinde Bruneck den aufgrund der Abrechnung noch geschuldeten Differenzbetrag, sowie die laut Vereinbarung vorgesehene Anzahl



Die Marktgemeinde St. Lorenzen sucht in vielen Bereichen die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Die Teilung des Dienstes der Stadtpolizei mit der Stadtgemeinde Bruneck ist aus Kostengründen äußerst sinnvoll.

Die Sommerbetreuung durch die Kinderfreunde wird auch dieses Jahr wieder angeboten. Allein die guten Rückmeldungen der Eltern rechtfertigen den Dienst!



lung für den Polizeidienst im Jahr 2011 ausgezahlt.

Im Jahr 2010 wurden in St. Lorenzen 214 Bescheide für Verwaltungsstrafen ausgestellt. Die Einnahmen dafür belaufen sich auf 8.664,91 Euro, die von der Stadtpolizei an die Gemeinde St. Lorenzen überwiesen werden.

Ausführung von Instandhaltungsarbeiten durch die SAM-Maschinenring GmbH

Von Frühjahr bis Herbst sollen die Gemeindearbeiter wie bisher durch externe Mitarbeiter unterstützt werden. Wie im vorherigen Jahr soll auch für das Jahr 2011 die Beauftragung über die SAM GmbH - Südtiroler Agrar-Maschinenring abgewickelt werden.

Mit der SAM GmbH wurden die Stundenpreise für Arbeits- und Maschineneinsatz vereinbart. Die Ausübung der Arbeitseinsätze wird vor allem in den Bereichen Straßeninstandhaltung, insbesondere im Berggebiet, und Pflege von öffentlichen Grünanlagen erfolgen.

Kinderbetreuung im Sommer 2011

Auch im heurigen Sommer wird die Gemeinde St. Lorenzen die Kinderbetreuung anbieten. Die Betreuung der Kinder im Vorschulalter wird von der Direktion und der Leitung des Landeskindergartens angeboten und durchgeführt, während der Verein „Die Kinder-

freunde Südtirol“ wie bisher die älteren Kinder betreuen wird. Die Gemeindeverwaltung sorgt für die Zubereitung und Verabreichung des Mittagessens. Die von den Eltern zu entrichtenden Beiträge für die Betreuung und für die Mahlzeiten wurden in derselben Höhe wie im Vorjahr bestätigt.

Öffentliche Bauaufträge kleineren Ausmaßes

Der Gemeindevorstand hat die Vergabe der folgenden kleineren Bauarbeiten mittels direkter Beauftragung beschlossen:

Bauvorhaben/öffentliche Arbeit	Beauftragtes Unternehmen	Vergabebetrag
Säuberung Straßenböschung nach Felssturz in Lothen	Huber & Feichter GmbH, St. Lorenzen	4.145,50 Euro
Asphaltierungsarbeiten Parkplatz bei Kondominien in der Josef-Renzler-Straße	Fa. Rech R.G.B. AG, Bruneck	5.323,50 Euro
Errichtung Grenzmauer und Zaun beim Spielplatz – Kindergarten St. Lorenzen	Fa. Kostabau GmbH, St. Lorenzen	9.500,00 Euro
Elektrischer Türantrieb für behindertengerechte Öffnung Eingang Rathaus	Fa. Vitralux GmbH, Bruneck	4.651,19 Euro

Archäologiemuseum „Mansio Sebatum“ im alten Rathaus

Der Gemeindevorstand hat das Einrichtungskonzept und die technische Ausstattung, geplant von der Gruppe Gut OHG aus Bozen, mit einem Kostenvoranschlag

von knapp 470.000,00 Euro, inklusive der fachlichen, archäologischen und technischen Betreuung, genehmigt.

Mit mehreren Maßnahmen wurden verschiedene spezialisierte Unternehmen und Künstler mit der Anfertigung und Lieferung von Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen beauftragt. Die etwas umfangreicheren Tischlerarbeiten und die Lieferung und Montage der Beleuchtungskörper wurden ausgeschrieben und werden nach Ermittlung der günstigsten Anbieter in Auftrag gegeben.

Vergabe von öffentlichen Arbeiten – Fahrradweg und Infrastrukturen

Nach Durchführung der vorgesehenen Ausschreibungen und Vergabeprozeden, und nach Ermittlung der am günstigsten an-

bietenden Unternehmen, hat der Gemeindeausschuss die Vergabe folgender öffentlicher Arbeiten im Bereich des Gewerbegebietes in der Brunecker Straße beschlossen:

im Grundbuch als Grundeigentümer aufscheinen werden. Die Bezahlung des Grundpreises wurde von den Bauherren bereits bei der provisorischen Zuweisung und vor

Bauvorhaben/öffentliche Arbeit	Beauftragtes Unternehmen	Vergabebetrag
Verlegung des übergemeindlichen Fahrradweges, 2. Projektauszug (Gewerbezone Gasser Paul GmbH bis Gemeindegrenze zu Bruneck und Anschluss Senni)	Fa. Ploner GmbH, Bruneck	308.524,01 Euro
Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur in der Gewerbezone Brunecker Straße	Alpenbau GmbH, Terenten	352.747,78 Euro

Wohnbauzone Sturmbichl, Brunecker Straße - Endgültige Zuweisung der Baugründe

Den sechs Antragstellern, die in der neuen Zone Sturmbichl ihre Wohnungen in einem Gemeinschaftsbau errichtet haben, wurde der geförderte Baugrund endgültig zugewiesen, sodass sie nun auch

Baubeginn vorgenommen. Das Zuweisungsverfahren wird in der Regel auf diese Art und Weise erst nach Errichtung der Wohnhäuser abgeschlossen, um den Antragstellern den kostenaufwändigen Gang zum Notar zu ersparen.

gw

Vermietung von Wohnungen in den Altenwohnheimen in der Josef-Renzler-Straße und am Franz-Hellweger-Platz

In den beiden Altenwohnheimen der Gemeinde St. Lorenzen steht jeweils eine Wohnung zur Vermietung an Senioren zur Verfügung. Interessierte können sich bei der Vize-Bürgermeisterin, Frau Luise Eppacher (Tel. 0474-470510) oder im Rechnungsamt der Gemeinde (bei Dr. Robert Steger, Tel. 0474-470515) bis Ende Mai 2011 melden und einen Antrag um Anmietung einer Wohnung stellen.

gw

Initiative „Lebendiger Ort“ – Auftaktveranstaltung am 9. Mai

Das Impulsprogramm „Lebendiger Ort“, mit dem die Ortskerne belebt und aufgewertet werden sollen, wurde auf fünf weitere Pusterer Gemeinden ausgedehnt: Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz und St. Lorenzen. Landesrat Thomas Widmann hat die Ausweitung am 25. März in Bruneck vorgestellt und dabei begrüßt, dass das Projekt auch mit Hilfe Privater vorangebracht werde.

Ausgangspunkt des Projektes „Lebendiger Ort“, das derzeit bereits in sieben Pilotgemeinden im ganzen Land durchgeführt und nun auf fünf weitere Pusterer Gemeinden ausgedehnt wird, ist der schleichende Bedeutungsverlust der Ortskerne. „Der Wandel ist europaweit zu erkennen, wird in Südtirol derzeit aber durch die rigide Raumordnungs- und Handelsgesetzgebung noch abgeschwächt“, so Widmann. Trotzdem werde auch in Südtirol

Alle stehen für einen lebendigen Ort: LR Widmann mit den Vertretern der Gemeinden und der Raiffeisenkasse Bruneck bei der Pressekonferenz am 25. März in Bruneck.



deutlich, dass die Ortszentren zugunsten der Peripherie Schritt für Schritt an Bedeutung verlören. „Diesem Wandel wollen wir mit dem Impulsprogramm ‚Lebendiger Ort‘ gegensteuern“, so der Landesrat.

Widmann hat in diesem Bemühen zwei Partner gefunden. Von Anfang an war auch der Handels- und Dienstleistungsverband (hds) dabei, für die fünf zusätzlichen Pusterer Gemeinden konnte nun auch die Raiffeisenkasse Bruneck ins Boot geholt werden. „Es freut uns natürlich besonders, wenn solche Initiativen, die ja eine nachhaltige Wirkung auf die Dorfentwicklung entfalten sollen, nicht nur von öffentlichen, sondern auch von privaten Trägern unterstützt werden“, so der Landesrat mit Verweis auf das PPP-Projekt,

das der Ausweitung im Pustertal zugrunde liegt.

Konkret geht es im Projekt „Lebendiger Ort“ darum, gezielte und auf den jeweiligen Ort maßgeschneiderte Maßnahmenpakete zur Belebung der Ortskerne zu entwickeln. Gestartet wird dabei mit einer Analyse des Status quo und dem Knüpfen eines möglichst breiten Netzwerkes, das die Umsetzung der ins Auge gefassten Maßnahmen möglich machen soll. Danach wird ein Leitbild für die Ortskern-Entwicklung erarbeitet. „Wir legen dabei großen Wert darauf, dass dies mit einer möglichst großen Beteiligung der Bürger, der Verbände und Vereine, von Unternehmen und Privaten geschieht“, so Widmann.

Im Leitbild enthalten sein sollen Maßnahmen in den Bereichen

Wirtschaft (Handel, Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk), Ortsplanung (Immobilien, Verkehr) sowie Lebensraum (Soziales, Sport, Vereine, Umwelt). „Damit ermöglichen wir eine umfassende und nachhaltige Entwicklung, die auf alle Bereiche des Dorflebens Rücksicht nimmt“, so der Landesrat.

Die Auftaktveranstaltung zum lebendigen Dorf findet in St. Lorenzen am 9. Mai um 20:00 Uhr im Vereinshaus von St. Lorenzen statt. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind dazu herzlich eingeladen. Im Rahmen der Initiative werden auch spezifische Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, wo sich alle Bürger beteiligen und ihre Ideen einbringen sollen.

lpa /ma

Tourismusentwicklungskonzept für St. Lorenzen

Das aktuelle Raumordnungsgesetz sieht vor, dass touristisch hoch entwickelte Gemeinden wie beispielsweise Corvara oder Schenna und touristisch entwickelte Gemeinden wie beispielsweise St.

Lorenzen oder Innichen ein Tourismusentwicklungskonzept erarbeiten müssen, falls die Gemeinde es für sinnvoll und notwendig erachtet, dass Tourismuszonen für bestehende und eventuell neue ge-

werbliche Beherbergungsbetriebe (sind Betriebe mit mehr als 16 Gästebetten bzw. 4 Ferienwohnungen) ausgewiesen werden können.

Die Gemeindeverwaltung hat Alois Kronbichler von Kohl & Partner Südtirol beauftragt, ein Tourismusentwicklungskonzept für die Marktgemeinde St. Lorenzen gemeinsam mit einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe zu erstellen.

Die Arbeitsgruppe ist interdisziplinär zusammengestellt, um die komplexen Auswirkungen von touristischen Entwicklungen aus verschiedenen Perspektiven beurteilen zu können.

Was sind nun die Zielsetzungen des Tourismusentwicklungskonzeptes für St. Lorenzen?

- Die Ist-Situation in Form einer allgemeinen Stärken/Schwächen- und Chancen/Risiko-Analyse zu beurteilen.



Heinold Gasser, Martin Oberhammer, Siegfried Baumgartner, Anni Gasser, Johann Steinkasserer sitzend und Alois Kronbichler, Martin Ausserdorfer, Kurt Winkler, Florian Steinmair, Werner Tasser und Christof Schuster erarbeiten das Tourismusentwicklungskonzept in St. Lorenzen.

- Berücksichtigung urbanistischer, ökologischer (z.B. Wasser, Energie, Müll) und sozialer (z.B. Verhältnis Einwohner/Gästebetten) Aspekte.
- Das für St. Lorenzen wünschbare quantitative Entwicklungspotenzial im Bereich Beherbergung festlegen: Über welche Bettenkapazität soll St. Lorenzen im Jahr 2020 verfügen? Wie viele Betten sollen in den nächsten Jahren durch die Ausweisung neuer Tourismuszonen entstehen können?
- Definition von klaren Kriterien für die Ausweisung neuer Tourismuszonen

Das erste Treffen der Arbeitsgruppe hat am 11. April 2011 stattgefunden, das zweite folgt am 23. Mai 2011. Das Tourismusentwicklungskonzept sollte bis August stehen; dann muss es vom Gemeinderat und in der Folge von der Landesregierung genehmigt werden.

Der Tourismus in Südtirol ist nach wie vor eine Wachstums-

Die Vorgehensweise ist wie folgt geplant:



branche, auch wenn der Wettbewerb zunehmend stärker wird. Die Gemeindeverantwortlichen glauben, dass es gerade in solchen Zeiten sinnvoll ist, eine gemeinsam getragene Zielvorstellung für die nächsten 7 – 10 Jahre zu erar-

beiten, welche die Basis für eine nachhaltige Tourismuswirtschaft in St. Lorenzen darstellen soll.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent für Tourismus

Erweiterung des Busdienstes

Mit dem Fahrplanwechsel am 19. Juni fährt die öffentliche Linie Oberpfalzen – St. Lorenzen – Moos auch Montal und Onach an. Damit erwartet man sich eine bessere Auslastung der Linie.

Seit einigen Jahren fährt stündlich ein Bus von Oberpfalzen kommend nach St. Martin, Moos und Stefansdorf. Im Juni 2010 wurde der Dienst sogar nach Reischach verlängert. Nun hat man diese Busverbindung in Frage gestellt und analysiert, wie viele Fahrgäste auf den einzelnen Streckenabschnitten den Bus nützen. Dabei kam man zum Entschluss, dass die Verbindung nach Reischach nicht mehr auf Kosten der Gemeinde fortgeführt werden soll, weil das Kosten-Nutzen Verhältnis nicht gegeben ist.

Der Bus wird zukünftig auch sechs Mal am Tag Montal und Onach anfahren.



Ebenso gab es gar einige Fahrten, auf denen die Auslastung nach Stefansdorf nicht gut war. Um die öffentlichen Geldmittel besser einzusetzen und auch um die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger der Bergseite zu befriedigen, hat sich der Gemeindeausschuss in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Mobilität des Gemeinderates entschlossen, den Kurs und die Fahrzeiten des Busses zu verbessern.

Sonnenburg, Ellen und Maria –Saalen:

Im Zuge der Fahrplanerstellung wurde auch die Möglichkeit geprüft, die drei Fraktionen Sonnenburg, Ellen und Saalen anzubieten. Von diesen Vorschlägen konnte man die Techniker nicht überzeugen. Zudem hatte es in Ellen auch Schwierigkeiten mit der Errichtung eines Buswendeplatzes gegeben. Ebenso wurde die Frage in den Raum gestellt, was der Unterschied zwischen einem öffentlichen Verkehrsmittel und einem Taxi sei.

Neuer Fahrplan:

Zukünftig wird die gemeindeinterne Linie sechs Mal am Tag

nach Montal und Onach fahren, je drei Mal am Vormittag und drei Mal am Nachmittag. Dabei wird der Bus von Bruneck kommend hinunter zur neuen Brücke fahren, dann den Markt herauf, Richtung Markthalle, nach St. Martin und Moss, von dort über die Aue nach Montal, nach Onach und zurück. Von Bruneck kommend wird der Bus nach Stefansdorf auch zuerst zur neuen Brücke fahren und den Markt anbinden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass zukünftig alle Busse auf der Hin- und Rückfahrt durch den Markt fahren. Damit möchte man gezielt die Möglichkeit bieten, aus den Fraktionen ins Zentrum zu gelangen, wo der Einkauf getätigt oder der Arzt besucht werden kann.

Die nun festgelegten Fahrzeiten und die Streckenführung wurden nach bestem Wissen und Gewissen unter Berücksichtigung der Allgemeinheit festgelegt. Mit Sicherheit kann es sein, dass diese für einzelne Personen einen Nachteil stellt. Nach wie vor werden jedoch alle Fraktionen und Ortschaften angefahren. Die bestehenden Busse für den Schülerdienst ab Moos in der Früh und

nach Moos nach Schulschluss bleiben unabhängig vom Fahrplan aufrecht.

Busse im Markt

Die Entscheidungsträger sind sich bewusst, dass mit Fahrplanänderung der gemeindeinternen Buslinie ab Juni noch mehr Busse im Markt sind. Diesen Kompromiss ist man jedoch eingegangen, da man im Rahmen der Initiative „Lebendiges Dorf“ auch darüber diskutieren möchte, ob es nicht sinnvoll wäre, die Buslinien Brixen-Bruneck und jene aus dem Gadertal mit Wechsel des Fahrplanes im Dezember um das Dorf herum fahren zu lassen. Die entsprechenden Haltestellen wären dann bei der Gadertaler Brücke und auf dem Marktplatz. Somit wäre zukünftig nur mehr der Kleinbus der gemeindeinternen Linie im Dorf. Diese Entscheidung muss jedoch noch vertieft diskutiert werden.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Viele Zutritte am Bahnhof

Der Bahnhof St. Lorenzen ist seit Wiedereröffnung der am zweitmeisten genutzte im Unterpustertal. In der Bahn steckt noch viel Potential.

Auf Anfrage beim Amt für Mobilität wurden die Zutrittszahlen des Bahnhofs in St. Lorenzen zur Verfügung gestellt. Besonders interessant ist dabei, dass unser Bahnhof seit Eröffnung der am zweitmeisten genutzte im gesamten Unterpustertal ist.

Ebenso erstaunenswert ist der beträchtliche Zuwachs von 57% oder von 6.432 Fahrgästen vom Jahr 2009 auf das Jahr 2010. Nicht erfasst wurden bei den gesamten



Die Fahrgastzahlen bestätigen es: Die Verlegung des Bahnhofs in das Dorfzentrum war eine gute Entscheidung.

Daten jene Bahnfahrer, welche vom Abo+ Gebrauch machen.

Angemerkt muss auch werden, dass unser Bahnhof mit dem großen Parkplatz natürlich auch ein interessantes Angebot für alle Gadertalerinnen und Gadertaler bietet. Ebenso die Schnittstelle mit den Linienbussen ins Gadertal darf dabei nicht unterbewertet werden.

Die vielen Fahrgäste sind mit Sicherheit Zeichen dafür, dass das Angebot der Bahn in den vergan-

genen Jahren deutlich verbessert wurde. Nun gilt es die Zuverlässigkeit weiter zu steigern, ohne zu vergessen, dass auch das Angebot weiter auszubauen ist. Laut Informationen von Landeshauptmann Luis Durnwalder sollen in Bälde die Bahnhöfe von St. Sigmund und Vierschach wieder aktiviert werden. Der Bau der Riggertalschleife wird bedauerlicherweise jedoch noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Zustiege in St. Lorenzen 2009/10

	2009	2010	Zuwachs
Januar	827	1.476	78%
Februar	724	1.225	69%
März	801	1.369	71%
April	723	1.228	70%
Mai	853	1.287	51%
Juni	719	1.179	64%
Juli	988	1.546	56%
August	1.305	2.296	76%
September	1.152	1.655	44%
Oktober	1.196	1.576	32%
November	1.015	1.435	41%
Dezember	1.046	1.500	43%
gesamt	11.349	17.772	57%

Vergleich zu anderen Bahnhöfen im Pustertal (gesamtes Jahr 2010)

	2009	2.010	Zuwachs
Mühlbach	18.078	21.012	16%
Vintl	13.320	15.387	16%
Ehrenburg	14.798	15.476	5%
St. Lorenzen	11.349	17.772	57%
Bruneck	135.661	163.850	21%
Olang	22.770	33.301	46%
Welsberg	25.128	36.274	44%
Niederdorf	15.492	25.088	62%
Toblach	22.103	34.306	55%
Innichen	40.595	58.284	44%
gesamt	278.699	362.466	30%

Gemeindeimmobiliensteuer GIS/ICI

Einzahlungen nur mehr über Mod.F24 Akontozahlung innerhalb 16.Juni 2011



NEUERUNG:
Die Steuer ist ausschließlich anhand des vereinheitlichten Einzahlungsvordruckes F24 einzuzahlen. Einzahlungen wie bisher über die Posterlagsscheine sind nicht mehr möglich!



Wie in den Vorjahren erhalten nur mehr jene Bürgerinnen und Bürger eine Steuerberechnung, welche auch tatsächlich eine Steuer schulden, d.h. wer keine Steuer zu bezahlen hat, erhält KEINE MITTEILUNG! Über die Online-Dienste des Bürgernetzes (www.provinz.bz.it) – anhand der neuen Bürgerkarte - kann die jeweilige Steuerposition eingesehen werden. In

Zukunft soll es möglich sein, von dort aus die Steuer auch direkt zu bezahlen. Diese Möglichkeit ist derzeit in Vorbereitung.

Nützliche Tipps:

- Bei Todesfällen wird oft vergessen, dass die Hinterbliebenen die Steuerposition des Verstorbenen zum Todestag abschließen und die neue Position der Erben eröffnen müssen.
- Unklarheiten und offene Fragen sollen VOR Einzahlung der Steuer mit dem zuständigen Beamten abgeklärt werden, um nachträgliche Nachberechnungen und Strafbzuschläge zu vermeiden.
- Die zugeschickte Steuerberechnung ist ein zusätzlicher

Dienst, den die Gemeinde den Bürgern bietet. Diese, oder auch die nicht zugeschickte Berechnung entbindet den Steuerzahler aber nicht von seiner **eigenen Verantwortung**, d.h. letztendlich ist Jeder selbst verantwortlich, dass die von ihm eingezahlten Beträge dem geschuldeten Steuerbetrag entsprechen.

Das Gemeindesteueramts steht im Zweifelsfall und für jede notwendige weitere Klärung zur Verfügung.

Telefon 0474 470 516
Telefax 0474 470 590
Email stephan.niederegger@stlorenzen.eu
Internet www.stlorenzen.eu

Stephan Niederegger

Abfallgebühr 2010 fällig am 30. April 2011

Anfang April wurden die Rechnungen zur Einhebung der Abfallgebühr 2010 verschickt. Hiermit

sei nochmals darauf hingewiesen, dass diese Rechnungen am 30. April fällig sind. All jene, die die

Gebühr noch nicht eingezahlt haben, sind eingeladen, dies in den nächsten Tagen zu erledigen. Bei

Fragen und Unklarheiten oder verloren gegangenen Rechnungsbelegen ist das Gemeindesteueramts gerne behilflich.

E-Government & Homebanking

Die eigene Gebührenposition kann über das Bürgernetz (www.provinz.bz.it) und anhand der neuen (aktivierten) Bürgerkarte jederzeit online eingesehen werden. Dort sind auch die Rechnungen der letzten Jahre sowie die aktuelle Rechnung abrufbar. Offene Rechnungen können direkt von dort aus über Homebanking bezahlt werden.

In jenen Fällen, in denen für die Bezahlung der Gebührenrechnung bei der Vertrauensbank bereits ein Abbuchungsauftrag (RID) eröffnet wurde, ist dies auf der Rechnung entsprechend vermerkt. Mittlerweile wird bereits mehr als die Hälfte der 1.889 ausgestellten

Grundgebühr pro Person (bis max. 4 Pers.)	11,29 Euro
Mindestentleerung pro Person (bis max. 4 Pers.)	240 Liter
Entleerungsgebühr pro Liter	0,017694 Euro
- Entleerungsgebühr pro 20-Liter-Sack	0,35 Euro
- Entleerungsgebühr pro 40-Liter-Sack	0,71 Euro
- Entleerungsgebühr pro 85-Liter-Sack	1,50 Euro
- Entleerungsgebühr pro 1100-Liter-Container	19,46 Euro
Biotonne á 120 Liter	86,00 Euro
Biotonne á 240 Liter	115,00 Euro
Biotonne á 1100 Liter	325,00 Euro

Die Jahresgebühr für die Biotonne ist je nach Abnehmer gestaffelt, d.h. Einzelfamilien zahlen 50%, mehrere Familien zusammen zahlen 80% und Betriebe die volle Gebühr.

Rechnungen automatisch abgebucht, was einen deutlichen Vorteil für alle drei beteiligten Partner mit sich bringt: Bürger <-> Bank <-> Gemeinde.

Telefon 0474 470 516
 Telefax 0474 470 616
 Email stephan.niederegger@stlorenzen.eu
 Internet www.stlorenzen.eu

Stephan Niederegger

Verkehrszählung zur Feststellung der Verkehrsbelastung in St. Martin

Aufgrund mehrerer Beschwerden und auf Wunsch von Anrainern in St. Martin wurde vom Gemeindevorstand eine Verkehrszählung veranlasst, um das tatsächliche Verkehrsaufkommen und dessen Belastung in Zusammenhang mit der Straße „Wegebach“ für die Bewohner von St. Martin zu untersuchen.

Die Verkehrszählung fand am Mittwoch, 13. April 2011 zwischen 7:30 und 18:30 Uhr statt. Ort der Zählung war die Kreuzung bei Wegebach zwischen St. Martin, Moos und Aue. Von Interesse war, aus welcher Richtung wie viele Fahrzeuge kamen und wohin sie weiter führen.

Grundlage für die Beauftragung der Verkehrszählung war für den Gemeindevorstand vor allem die Annahme der Anwohner, dass viele Fahrzeuglenker die „Abkürzung“ über die Aue und St. Martin nach St. Lorenzen nehmen, um dem häufigen Verkehrschaos bei der Gadertaler Brücke auszuweichen.



Die Verkehrszählung bei der Kreuzung Wegebach erfolgte am Mittwoch, den 13. März.

Vor allem an Samstagen bei einer starken An- und Abreise tritt diese Situation ein. Aus diesem Grund wurde die Verkehrszählung an einem Wochentag durchgeführt, um den täglichen Verkehr, verursacht durch die Bewohner und Pendler, zu erfassen – unabhängig vom Urlauberverkehr.

Zu den Ergebnissen der Zählung: Etwa 300 Fahrzeuge (44%) kamen von St. Martin und fuhren in Richtung Maria Saalen/Moos bzw. umgekehrt, weitere 350 Fahrzeuge (47%) bogen von St. Martin kommend in Richtung Aue ab oder umgekehrt, während nur etwa 60 Fahrzeuge (9%) innerhalb 12 Stunden von Maria Saalen/Moos in Richtung Aue und umgekehrt fuhren. Pro Stunde passierten etwa 70 Fahrzeuge die Kreuzung. Die Morgen- und Abendspitzen sind dabei mit Werten um 80 Fahrzeuge pro Stunde am höchsten. In diesem Zeitraum fahren die Arbeiter zur Arbeit in die Aue bzw. zurück.

Zusammenfassend bedeutet dieses Ergebnis, dass pro Tag etwa 650 Fahrzeuge von St. Martin kommen und nach Maria Saalen/Moos bzw. in die Aue fahren bzw. von dort kommen und nach St. Martin fahren. Das sind durchschnittlich 55 Fahrzeuge pro Stunde, also etwa jede Minute ein Fahrzeug.

Mit großer Wahrscheinlichkeit kann gesagt werden, dass durch die neue Einfahrt ins Gadertal beim Klosterwald der Großteil des Ver-

Sebatus belebt den Dorfplatz



kehrs auf jener Straße bewältigt werden kann. Verhältnismäßig sind es heute nicht viele Autos, welche die Abkürzung über die Aue nutzen. Mit der Einfahrt ins Gadertal können es noch weniger werden.

Peter Golser
Student im Studiengang „Intelligente Verkehrssysteme“ an der Fachhochschule Technikum Wien

Verschiebung Müllsammlung

Die wöchentliche Sammlung des Rest- und Biomülls vom Donnerstag, den 2. Juni 2011 wird auf Freitag, den 3. Juni 2011 verschoben!

Zu Gast bei Ferrari

Vom 13. März bis zum 17. April wurde der neue Ferrari FF Journalisten in Bruneck vorgestellt. Die Presseinformation erfolgte auf Schloss Michelsburg. Bürgermeister Helmut Gräber und Tourismusreferent Martin Ausserdorfer haben den Ferrari Mitarbeitern einen Besuch abgestattet.

„Über Bekanntschaften kommt man ins Geschäft“, heißt es häufig. Dass Ferrari erst zum zweiten Mal in seiner Firmengeschichte ein Auto nicht am Firmensitz in Ma-

ranello, sondern außerhalb vorstellte, hat zweierlei Gründe. Mit dem neuen Ferrari FF wollte der Autobauer aus Maranello erstmals weg vom klassischen Sportwagen

und ein alltagstaugliches Auto bauen. Es ist der erste Ferrari, der über einen Vierradantrieb verfügt. Genau deshalb sollte der FF, der als Nachfolgemodell des 612 Scagli-

etti gilt, in der Bergwelt den Autoexperten vorgestellt werden. Dass die Entscheidung dann auf Südtirol, Bruneck und den Kronplatz fiel, hat damit zu tun, dass Ferrari Teamchef Stefano Domenicali in Stefansdorf eine Ferienwohnung besitzt und sich in der Zwischenzeit bei uns sehr wohl fühlt.

Während der Zeit, die Ferrari in Bruneck war, kamen knapp über 200 ausgewählte Journalisten, um sich das Auto anzusehen. Neben dem Schlagzeuger der Pink Floyd oder Ferrari Präsident Luca Cordero di Montezemolo auch viele andere Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland. An dem Abend, als Bürgermeister Helmut Gräber und Referent Martin Ausserdorfer zur Vorstellung eingeladen waren, wurde das Auto den Journalisten von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, dem Spiegel, der Bild, der Süddeutschen Zeitung und weiteren renommierten Medien des deutschen Sprachraumes vorgestellt. Dabei ist es das Ziel der

Bürgermeister Helmut Gräber überzeugte sich selbst vom neuen Ferrari, mit ihm der Gemeindefereferent für Tourismus Martin Ausserdorfer und Ferrari Projektleiter Matteo Torre.



lokalen Organisatoren, dass die Journalisten nicht nur über Ferrari, sondern viel mehr über Südtirol, den Kronplatz und die schöne Landschaft schreiben, durch welche die Testfahrten verlaufen. Wer die Berichterstattung in den Medien mitverfolgt hat, konnte sehen, dass dem auch so war. Beindruckt waren die Journalisten nämlich nicht nur von Auto und Landschaft, sondern auch vom Ort, wo die technischen Details

des Ferrari FF erklärt wurden, auf der Michelsburg von Carlo Marcati.

Die einmonatige Großveranstaltung von Ferrari kostete den Veranstaltern insgesamt 170.000 Euro. Über mehrere Ressorts der Landesverwaltung wurden 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. 20.000 Euro finanzierte der Kronplatz und die restlichen 50.000 Euro trug die Stadtgemeinde Bruneck.

ma

Kinderfreundliche Gemeinde

Auch 2011 ist es uns wieder gelungen, die Familien durch die Kinderbetreuung in den Sommer-

monaten zu unterstützen. Besonders freut es uns, die Vorjahreskonditionen auch in diesem Jahr hal-

ten zu können. Wir wünschen den Kindern viel Spaß und viel Freude.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Besichtigung vom Spiel- und Freigelände aus dem In- und Ausland

Immer wieder erhalten wir Besuch vom In- und Ausland, die unser Spiel- und Freigelände besichtigen und uns hierfür ein großes Lob aussprechen. Beispielhaft ist dafür folgende Rückmeldung:

„Das Spiel- und Freigelände in St. Lorenzen hat uns begeistert, weil hier Projekte realisiert wurden, welche Kindern aller Altersstufen Möglichkeiten bietet, ganz ohne Vorgaben, Spielmöglichkei-

ten selbst zu entdecken, neue zu erfinden, vergessene wieder zu erleben und mit einfachen Mitteln wie Erde, Steinen, Holz kreativ umzugehen. Diese eigenständige Beschäftigung bringt Zufriedenheit und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und dient als ein wichtiger Teil des Lernprozesses der Entwicklung und Förderung der Kinder. Wir danken Ihnen sehr für diesen Einblick in Ihre Arbeit

und kehren mit neuen Inspirationen für unsere Studienprojekte im Fach Architektur an die Universität Innsbruck zurück“, Prof. Gabriela Seifert, Universität Innsbruck.

Wir freuen uns sehr immer wieder solche Rückmeldungen zu erhalten, weil das auch für die Gemeinde eine Bestätigung ist, auf dem richtigen Weg zu sein.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

5 Promille für Gemeinde und Vereine

Wie bereits in der Aprilausgabe hingewiesen, sei nochmals an die Möglichkeit erinnert, dass jeder Steuerpflichtige fünf Promille seiner Einkommenssteuer der Gemeinde für soziale Tätigkeiten oder gemeinnützigen Vereinen zuweisen kann. Die Zweckbestimmung von acht Promille für die Kirche bleibt davon unberührt.

Zweckbestimmung für die Gemeinde

Um die fünf Promille der Wohnsitzgemeinde für soziale Tätigkeiten zuzuweisen, muss man in dem dafür vorgesehenen Feld der Steuererklärung (CUD, Mod. 730 oder Mod. UNICO) unterschreiben.

Zweckbestimmung an gemeinnützige Vereine

Um die fünf Promille einem gemeinnützigen Verein zuzuwei-

sen, muss im dafür vorgesehenen Feld der Steuererklärung neben der Unterschrift auch die Steuernummer des Begünstigten angegeben werden:

Musikkapelle St. Lorenzen
8100 925 021 8

Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen
9200 659 021 7

Freiwillige Feuerwehr Montal
8100 851 021 6

Verein Inso Haus
9201 584 021 5

Jugenddienst Bruneck
9200 344 021 8

Landesrettung Weißes Kreuz
8000 612 021 8

Helfen ohne Grenzen
9408 018 021 2

Keine Zweckbestimmung

Wenn keine Zuweisung gemacht wird, fließen die fünf Promille dem Staat zu.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Irsara Markus: Montage einer Photovoltaikanlage, Runggen 1, B.p. 329 E.Z. 55/I, G.p. 2590/1 E.Z. 55/I K.G. St. Lorenzen

Oberparleiter Ewald: Ausbau der bestehenden Feldwege und Entfernen von Findlingen beim Rainer in Runggen, Runggen 10, G.p. 2496, 2498, 2504, 2506, 2507, 2508, 2513, 2520/4, 4365 K.G. St. Lorenzen

Gasser Lukas: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Brunecker Strasse 15, B.p. 677, 791 K.G. St. Lorenzen

Peskosta Sebastian: Gartengestaltung mit Errichtung von Geländestützmauern, Ellen 9, G.p. 298 K.G. Ellen

Huber Matthias: Sanierung Geschäftshaus und Wohngebäude mit rationeller Erweiterung Geschäft-Obergeschoss, Josef-Renzler-Strasse 7, B.p. 65 E.Z. 805 II K.G. St. Lorenzen

Lungkofler Gerhard, Lungkofler Paul: Erweiterung und Zweckumwidmung der Bp. 199 Abbruch der Bp. 880 - Variante, St. Martin 22, 22/A, B.p. 199, G.p. 880 K.G. St. Lorenzen

Mutschlechner Erwin, Mutschlechner Esther, Mutschlechner Helga, Mutschlechner Josef: Wiedergewinnung des Wohnhauses auf Bp. 62/1 Linde Variante, St.-Martin-Strasse 1, B.p. 62/1 E.Z. 9 II K.G. St. Lorenzen



INTERSPAR 
ST. LORENZEN - Brunecker Straße 28 **SUPERTIP**

Stauden- und Altreifensammlung

Viele Gartenbesitzer schneiden oder veredeln im Frühjahr ihre Sträucher und Bäume. Manche Autobesitzer wechseln ihre abgefahrenen Reifen oder haben noch irgendwo welche herumstehen, die nicht mehr gebraucht werden. Deswegen organisierte die Bauernjugend von St. Lorenzen auch heuer wieder die Stauden- und Altreifensammlung. Mehrere Jungbauern holten am 9. April die Autoreifen und den Grünmüll von den Müllsammelstellen ab und ersparten so den Garten- bzw. Autobesitzer zeitaufwendiges Selbstentsorgen.

Eine beträchtliche Menge an Sträuchern und Altreifen wurde von den Jungbauern eingesammelt.



Philipp Hochgruber
Bauernjugend St. Lorenzen

Dorfreinigung

Am 26. März wurde in St. Lorenzen die Dorfreinigung durchgeführt. Es haben rund 30 Leute verschiedener Vereinigungen und Verbände daran teilgenommen. Der gesammelte Müll wurde von den Gemeindearbeitern Bruno und Walter zum Bauhof gefahren, wo sich am Ende des Tages eine große Menge Abfall angesammelt hat.

Sehr fleißig und aktiv mitgearbeitet haben die Feuerwehr St. Lorenzen, die Musikkapelle St. Lorenzen, der Sportverein, Jugendliche mit Betreuer vom INSO – Haus, Vertreter der Bürgerliste, die Schützenkompanie St. Lorenzen sowie andere Einzelpersonen.

Den Freiwilligen, die an der Dorfreinigung teilgenommen haben, gilt ein großes Dankeschön.



Ich möchte mich bei allen Vereinen, Gruppierungen und Einzelpersonen herzlich für die Teilnahme bedanken.

Herbert Ferdigg
Gemeindereferent

Viehversteigerungen

Im Mai finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 3. Mai
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Dienstag, 17. Mai
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Donnerstag, 19. Mai
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 31. Mai
(Schlacht- und Mastvieh – junge Qualitätstiere)

Flohmarkt

Am **Samstag, den 14. Mai** findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird im Dorfzentrum abgehalten.

Temperaturen und Niederschläge

Der Frühling begann mit strahlendem Sonnenschein. In der Früh war es leicht frostig und untertags ausgesprochen mild. Schön blieb es bis zum Monatsende und darüber hinaus, nur um den 27. März waren mehr Wolken am Himmel zu sehen, aus denen aber nur wenige Regentropfen fielen.

Ungewöhnlich warm war es anfangs April. So wurde am 7. April ein Tageshöchstwert von 26,2 °C gemessen. Aufgrund der Wärme trieben die Bäume rasch aus, so dass um den 10. April bereits die Kirschen blühten. Die herrschende Trockenheit wurde durch den an manchen Tagen kräftig wehenden Wind verstärkt. Ab dem 12. April tauchten vermehrt Wolken auf und kräftige Windböen und etwas Regen unter-

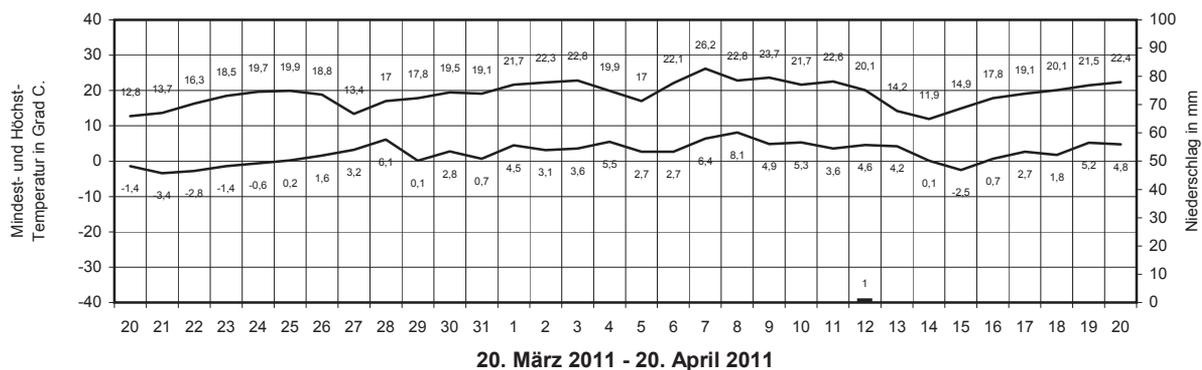


St. Lorenzen präsentierte sich heuer bereits sehr frühlingshaft. Dies spiegelt sich auch in der Aufnahme von Franz Frenner wieder.

brachen die erste fröhsommerliche Wärmeperiode. Es kühlte deutlich ab, sodass am Morgen des 15. April

– 2,5 °C gemessen wurden. Mit dem schönen Wetter stiegen die Temperaturen aber bald wieder an.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Schadstoffsammlung

Montag, 9. Mai 2011

Onach **Gasthof Onach**
14:00 – 15:00 Uhr

Montal **Kirchplatz**
15:15 – 16:15 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Dorfsäuberung der Bauernjugend

Sobald der Winter geht und der Frühling einzieht, kommt unter dem schmelzenden Schnee allerhand Müll und Unrat zum Vorschein, der von den verschiedensten Menschen achtlos wegge-
worfen wurde.

Darum veranstaltete die Bauernjugend von St.Lorenzen am 9.April wieder die alljährliche Dorfsäuberung und Flurreinigung.

Dieses Jahr trafen sich die freiwilligen Teilnehmer um 13.00 Uhr am Parkplatz bei der Markthalle und starteten von dort aus, mit Handschuhen und Müllsäcken bewaffnet, die Sammlung des unangenehm störenden Mülls.

Dem Fleiß und der guten Laune der Teilnehmer war es auch heuer wieder zu verdanken, dass viel Unrat aufgesammelt wurde und unser Dorf wieder ein Stück schöner ist.

*Viele fleißige
Hände machen
der Arbeit ein
Ende.*



Nach getaner Arbeit nahmen die freiwilligen Helfer eine Stärkung im Gasthof Traube zu sich und ließen den Nachmittag bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen. Die Bauernjugend er-

hofft sich, dass sich auch nächstes Jahr wieder Freiwillige melden, um das Dorf nach der Schneeschmelze zu säubern.

Philipp Hochgruber

SVP-Gemeindefrauenausschuss neu gewählt

Am 14. April um 20 Uhr traf sich der Gemeindefrauenausschuss zur Sitzung. Es galt, die neue Frauenreferentin zu ernennen, nachdem Heidrun Hellweger ihr Amt aus Zeitgründen zurückgelegt hat.

Heidrun bedankte sich bei den Frauen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in all den Jahren. Sie bleibt weiterhin als Mitglied im Ausschuss aktiv.

Einstimmig wurde dann Anni Gasser zu neuen Referentin gewählt, Stellvertreterin bleibt Gerlinde Wurzer.

Vizebürgermeisterin und Bezirksfrauenreferentin Luise Eppacher dankte der scheidenden Frauenreferentin Heidrun Hellweger für ihr Engagement und die geleistete Arbeit, der neuen wünschte sie alles Gute und viel Motivation im neuen Amt.

Michaela Kargruber



Im Bild. Hildegard Agreiter, Dagmar Dantone, Wiltrud Niederkofler, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, Gemeindefrauenreferentin Anni Gasser, Heidrun Hellweger und Gerlinde Wurzer. Im Bild fehlen Margit Kammerer, Michaela Kargruber, Herta Ploner und Herta Purdeller.

Jahresvollversammlung des Tourismusvereines

Am 06. April wurde Rückschau auf die Tourismusedwicklung im vergangenen Jahr gehalten. Es referierte Dr. Alois Kronbichler von der Fa. Kohl & Partner über das Tourismusedwicklungskonzept für St. Lorenzen. Peter Ausserdorfer stellte eine Homepage mit aufschlussreichen Informationen zu St. Lorenzen vor.

Präsident Hannes Steinkasserer hieß alle Anwesenden willkommen und informierte in seinem Bericht über einen Nächtigungszuwachs von 1,75 Prozent, bei derzeit über 2042 Gästebetten in 105 Beherbergungsbetrieben und einer stolzen Auslastung von 226 Tagen. Dies wirkte sich äußerst positiv auf die heimische Wirtschaft und den Wohlstand aus, so Steinkasserer. Er bedankte sich beim ehemaligen Obmann des TVB Kronplatz Herrn Franz Call und dem seit Ende Februar amtierenden Obmann Martin Huber und Mitarbeitern, welche eine enorme Werbetätigkeit für den Kronplatz betreiben und ca. 100 Journalisten pro Jahr aus Deutschland, Italien, Kroatien, Belgien, Holland, Polen und Tschechien betreuen.

Wandern und Radfahren sind im Sommer touristische Hauptattraktionen, wobei der Bahnhof in St. Lorenzen den Pustertaler Fahrradweg noch aufgewertet hat. Mit der Haft- und Rechtsschutzversicherung sind alle öffentlich zugänglichen Fahrradwege, ausgeschilderten Mountainbikerouten, Langlaufloipen und Wanderwege in Südtirol von privaten Grundeigentümern versichert und somit von Schäden gedeckt.

Ein eventueller Zusammenschluss der Orte Bruneck, St. Lorenzen und Gais wird aus marketingtechnischer und finanzieller Sicht ins Auge gefasst. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die zusammen mit der Firma Grischconsulta aus der Schweiz in Workshops darüber berät. Landesrat Berger hat zudem eine Touris-

Dr. Alois Kronbichler referierte über das Tourismusedwicklungskonzept.



musstudie in Auftrag gegeben, und zwar zu den Vor- und Nachteilen einer „Ferienregion Pustertal“.

Die Arbeiten zur Aufwertung des archäologischen Panorama-weges sind fast abgeschlossen. Im Herbst 2011 ist die Eröffnung des ersten Römermuseums in Südtirol geplant, wo der Tourismusverein auf einen „Besuchermagnet“ hofft. Der Präsident sprach den Landwirten für die Pflege der Landschaft, der Raiffeisenkasse für die großzügige finanzielle Unterstützung, Herrn Pfarrer Franz König, verschiedenen Vereinen und Verbänden, Liftgesellschaften, dem Vorstand, dem Ausschuss, Aufsichtsrat und allen Mitgliedern seinen Dank aus. Namentlich erwähnte er Robert Dorfmann/Haidenberger für die Präparierung der Rodelbahn in Haidenberg, Franz Erlacher für die Betreuung der Feriengäste bei wöchentlichen Wanderungen, Peter Ausserdorfer für geschichtliche Führungen im Weiler Sonnenburg, Gunther Knötig für die Möglich-

keit der Besichtigung des Schlosses und Frau Erika Golser für die Führungen im Kirchlein „St. Johann i. Spital“.

Im Anschluss wurde über den Haushaltsvoranschlag, die Jahresabschlussrechnung und die Anpassung der Mitglieds- und Pflichtbeiträge 2011 an die Inflation in Höhe von 2% abgestimmt. Diese erfolgte einstimmig.

Dr. Alois Kronbichler von der Firma Huber & Partner referierte zum Thema: „Tourismusedwicklungskonzept für die Markt-gemeinde St. Lorenzen, Ziele und Vorgehensweise“. Das Tourismusedwicklungskonzept liegt einem Gesetz der Südtiroler Landesregierung von 2007 zugrunde, auf dessen Grundlage die Gemeinde neue Tourismuszonen ausweisen kann. Dabei werden die Zahlen eines Gebietes erfasst, eine Chancen-/Risikoanalyse ausgearbeitet und in Workshops diskutiert. Die Datensammlung erfolgt durch Umfragen bei den Beherbergungs-

betrieben, wie viel jeder Betrieb zu erweitern beabsichtigt. Dadurch möchte man dem Tourismus Rückendeckung geben. Dr. Kronbichler verwies auf die Situation von St. Lorenzen und präsentierte die Zahlen. Er gab an, dass die Zahl der Kleinbetriebe in den vergangenen Jahren abgenommen habe. Laut seiner Einschätzung brauche es 30-40 Gästebetten, um die Existenz einer Familie ohne Nebenwerb zu garantieren. Mit einer Auslastung von 226 Tagen steht St. Lorenzen südtirolweit nach Schenna an 2. Stelle.

In seiner Ansprache lobte Pfarrer Franz König die gute Arbeit und Tüchtigkeit der Tourismustreibenden. Bürgermeister Helmut Gräber merkte an, dass die Familie Winkler mit Leib und Seele für den Familienbetrieb arbeite und maßgeblich an der hohen Bettenauslastung beteiligt sei. Er selbst wisse, dass die Führung eines Betriebes eine große Aufopferung für die Familie und die Kinder bedeute. Er meinte auch, dass ein guter Zusammenhalt aller Tourismustreibenden von großer Wichtigkeit sei. Der Gast komme wieder wegen der freundlichen Behandlung und einer guten Mundwerbung. Er bedankte sich beim Arbeitsteam und bei Luise Eppacher für die viele Kleinarbeit, um die Eröffnung des neuen Museums voranzutreiben und beim anwesenden Obmann



Bürgermeister Helmut Gräber lobte mit Nachdruck die Arbeit der Tourismustreibenden.



Martin Huber, Präsident des TV Kronplatz und Bruneck, brachte unter anderem seine Visionen einer gemeinsamen Vermarktung vor.

des Bauernbundes Michael Crepaz für die Erhaltung der Landschaft als Wanderparadies. Vizebürgermeisterin Luise Eppacher staunte selbst über die hohe Auslastung und erklärte, dass es sich hier um „Manager“ handle. Sie lobte die Drei-Vier-Sterne-Betriebe, die noch als Familienbetriebe geführt werden. Gemeindereferent Dr. Martin Ausserdorfer richtete den Appell, dass der Skibus endlich optimiert werden sollte, d.h. die verschiedenen Abrechnungssysteme zusammengeführt werden sollten. Bezüglich Ski-Weg nach Stefansdorf habe es eine Aussprache mit den Grundbesitzern gegeben, um ihn nach Möglichkeit nutzen zu können. Ziel sei es im Einverständnis mit den Grundbesitzern eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, um über ein konkretes Projekt sprechen zu können. Mit einem Busdienst wolle man die Bergseite gut anbinden, ein Grundangebot an Fahrzeiten sollte diesem gerecht werden, so Ausserdorfer.

Martin Huber, Präsident des Tourismusvereines Kronplatz

und Bruneck erklärte, er wisse es zu schätzen, wenn die Gäste der umliegenden Orte zu Veranstaltungen in St. Lorenzen kommen können. Besonders hob er Robert Dorfmann für die kostenlose Rodelbahn in Haidenberg hervor. In Bezug auf das Tourismusedwicklungskonzept gab er den Tipp an die Gemeindeverwalter, bei der Ausweisung neuer Tourismuszonen den Riegel für evtl. Spekulationen vorzuschieben und einheimischen Betrieben den Vorrang zu geben. Für den Werbeausschuss konnte Christoph Schuster gewonnen und nominiert werden. Huber sprach über die Vision einer „Ferienregion Pustertal“, wo zunächst Gais, St. Lorenzen und Bruneck, später auch Terenten, Pfalzen und umliegende Orte hereingeholt werden sollten. Es sollte weite Kreise ziehen und schließlich in einer Marketinggesellschaft für das Pustertal münden.

Peter Ausserdorfer stellte eine Homepage vor – ein ursprüngliches Schulprojekt – das er nun kostenlos ins Internet gestellt hatte. Er hatte als Hobby daran gearbeitet, aufschlussreiche Informationen über St. Lorenzen zu sammeln: so über geschichtliche Zeitepochen wie die Römer- und Eisenzeit, Sehenswürdigkeiten wie die Michelsburg, die Sonnenburg, den archäologischen Lehrpfad u. a. Zu lesen sind auch Sagen für Kinder mit Kinderzeichnungen. Jeder Interessierte kann sich unter www.sanktlorenzen.com einklicken.

Abschließend gab es einzelne Wortmeldungen, darunter auch von Franz Erlacher, der einen Appell an die Landwirte richtete, die neue Wegemarkierung zu respektieren und den Tourismus zu unterstützen, anstatt Tafeln zu entfernen oder Anzeige zu erstatten. Dann ging es zum gemütlichen Teil über. Die Anwesenden ließen sich das „Nudelpfandl“ mit Salat schmecken.

ap

Ein Tag wie im Bilderbuch

Am Sonntag, den 27. März wurde die Feuerwehrrhalle in Montal gesegnet. Auf diesen besonderen Tag hat sich das gesamte Dorf gefreut und entsprechend vorbereitet. Zudem wurde auch ein neues Rüstfahrzeug gesegnet. Im Untergeschoss der Feuerwehrrhalle finden die Jäger, die Krippenbauer und die Säger ein neues zu Hause.

Bei der alten Feuerwehrrhalle in Montal hatte man sich aufgestellt. Pünktlich um 9:30 Uhr begann der Einzug durch das Dorf zur neuen Feuerwehrrhalle. Vorweg marschierte die Bauernkapelle Onach, welche festlich aufspielte. Es folgten die Ehrengäste und die Abordnungen der verschiedenen Feuerwehren. Auf jedem Haus sah man die Tiroler Fahne – die festliche Stimmung war spürbar.

In der neu gebauten Feuerwehrrhalle war ein kleiner Altar aufgebaut, so dass Pfarrer Markus Irsara die Heilige Messe feiern und die Segnung des Gebäudes sowie des neuen Rüstfahrzeugs vornehmen konnte. In seiner lebhaften Predigt gelang es Pfarrer Irsara gar einige Punkte und Probleme der heutigen Zeit auf den Punkt zu bringen. „Gott tut Gutes, durch uns Menschen, wir sollen mehr zufrieden und glücklicher sein“, sagte der Pfarrer und fuhr fort, dass wir alle mehr Zivilcourage zeigen müssten. Das häufig verbreitete Gedankenmuster „Hauptsache mir geht's gut“, wurde in der Predigt mit einigen Beispielen erklärt. Beispielhaft in unserer Gesellschaft sind hingegen die Feuerwehrleute, sagte der Pfarrer, welche nicht nur von der Nächstenliebe sprechen, sondern getreu nach dem Motto: „Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr“, die Nächstenliebe leben. Umrahmt wurde die Messfeier mit Stücken der Bauernkapelle Onach und dem Chor von Montal, welcher unter der Führung von Bernhard Oberparleiter sogar einige Lieder neu getextet und auf Montal angepasst hat. Dazu kamen Einlagen der Jüngsten von Kindergarten und Schule.

Die Bauernkapelle Onach spielte auf und führte den „Einzug“ an.



Die Nachbarwehren waren alleamt mit ihren Fahnenabordnungen vertreten.



Die Freiwillige Feuerwehr Montal zählt heute über 50 Wehrmänner. Zur Weihe der neuen Halle kamen zahlreiche Wehrmänner der Umgebung.



Die große Freude an der neuen Feuerwehrrhalle stand Bürgermeister Helmut Gräber an diesem für Montal besonderen Sonntag wahrlich ins Gesicht geschrieben. Ur-

sprünglich war der Beschluss zum Bau der Halle im Gemeinderat kein einfaches Unterfangen, die damals getroffene Entscheidung zum Bau der Infrastruktur war aus heutiger



Pfarrer Markus Irsara segnete das neue Rüstfahrzeug, dessen Patenschaft Regina Kosta übernommen hat.



Feuerwehrpatinnen und Paten der Montaler Wehr mit Kommandant Peter Kosta ganz links.

Sicht jedoch die Richtige. Im Rahmen seiner Grußworte schilderte der Bürgermeister die Geschichte zum Bau der Feuerwehrrhalle, welche insgesamt 1,7 Mio. Euro kostete. Dazu kamen noch 300.000 Euro für den Grundkauf. Das Land steuerte bei den Gesamtkosten

wohlwollend einen Beitrag von 1,13 Mio. Euro bei.

Häufig wird in unserem Land gesagt, die Feuerwehr ist zu gut ausgestattet. Doch haben Sie schon mal jemanden gehört der sagte, die Feuerwehr hatte beim Einsatz zu gutes „Werkzeug“ und war zu früh

da, fragte Landeshauptmann Luis Durnwalder die Montalerinnen und Montaler zu Beginn seiner Ansprache. Dann hob er die Wichtigkeit der Feuerwehren für unsere Dörfer hervor. In den 116 Südtiroler Gemeinden gibt es nämlich 306 Feuerwehren und zudem 210 Musikkapellen, 495 Chöre und 700 Sportvereine, welche alle zusammen das Rückgrat unserer Kultur und unseres Landes bilden, sagte der Landeshauptmann. Der große Wert der freiwilligen Feuerwehr sei eben die Freiwilligkeit, betonte Durnwalder und unterstrich, dass nur die Leute vor Ort bei einem Einsatz das Gelände sowie Land und Leute kennen. Ein derartiger Dienst funktioniere um ein vielfaches besser, als wenn man nur eine Berufswehr hätte. Um jedoch be-



Die Kinder verließen mit tollen Einlagen dem Festakt das „Pünktlichen auf dem i“.



Erich Kosta (Bildmitte) wurde für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Feuerwehrbezirk und in Montal selbst geehrt.



Traditionellerweise wurde von Landeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Helmut Gräber das rote Band durchgeschnitten.

stimmte Einsätze auch durchführen zu können, sei es wichtig, dass die Wehrmänner entsprechend fortgebildet werden. Heute leistet laut Statistik ein Feuerwehrmann mehr Einsatzstunden für Übung und Schulung als im Einsatz. Nicht weniger wichtig sei im Feuerwehrwesen das gemeinsame Beisammensein, das Gesellschaftliche und das Zusammensitzen und Trinken eines Biers nach dem Einsatz, erklärte der Landeshauptmann, der sich auch sehr darüber freute, dass in der neuen Feuerwehrrhalle mehrere Vereine ein Zuhause gefunden haben.

Im Rahmen der Ansprache erklärte Kommandant Peter Kosta die Geschichte der Feuerwehrrhalle und der Wehr von Montal (siehe Kasten). Erich Kosta wurde für seine langjährige Tätigkeit als Kommandant und Vertreter im Bezirk von Bezirksfeuerwehrinspektor geehrt.

Reinhard Kammerer sprach als Vorsitzender des Zusammenschlusses der Jäger von Montal, St. Lorenzen und Kiens Grußworte für



Eine lange Reihe an Ehrengästen: Bezirksfeuerwehrinspektor Herbert Thaler, der Präsident des Landesverband der Feuerwehren Wolfram Gapp, Gemeindefereferent Josef Huber, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, Bürgermeister Helmut Gräber, Landeshauptmann Luis Dumwalder, Gemeindefereferent Martin Ausserdorfer und die Gemeinderäte Josef Gräber, Anni Gasser und Johannes Steinkasserer. In der zweiten Reihe ganz links Reinhard Kammerer, der in Doppelfunktion für die Jäger und die Feuerwehr anwesend war.

die Jäger und bedankte sich für die neuen Räumlichkeiten.

Im Anschluss an den Festakt zeigte die Dorfgemeinschaft von Montal, wie sehr und wie lange

man gemeinsam feiern kann. Das gesamte Dorf und seine Gäste genossen den Sonntag bis in die Abendstunden hinein.

ma

Geschichte der Feuerwehr in Montal

Die Feuerwehr Montal wurde 1954 von elf Männern gegründet. Die Gründungsmitglieder Peter Mair und Anton Knapp feierten die Segnung der neuen Feuerwehrrhalle gemeinsam mit. Zum ersten Kommandanten wurde Heinrich Kosta gewählt, der die Feuerwehr 13 Jahre lang führte. Das Löschmaterial wurde damals beim „Rauche“ und beim „Mairbeikirchhof“ im Flur aufbewahrt.

Der „Rauche“ stellte auch den Grund für die erste Feuerwehrrhalle zur Verfügung.

1967 bis 1980 führte Kommandant Stefan Berger die Feuerwehr an. Unter seiner Leitung wurde 1969 die erste Feuerwehrrhalle offiziell in Betrieb genommen. 1975 wurde das erste Einsatzfahrzeug angekauft und 1977 folgte das zweite. Damals waren 23 Männer bei der Wehr.

Von 1980 bis 2004 stand Erich Kosta der Feuerwehr von Montal vor. Er leitete damals den Umbau der alten Feuerwehrrhalle ein. Im Jahre 1989 folgte das dritte Einsatzfahrzeug, 1993 der Ankauf des Tanklöschfahrzeugs und 2002 das Einsatzfahrzeug mit hydraulischen Rettungsgeräten, das bei Brandeinsätzen auch als Löschfahrzeug verwendet werden kann.

ma

Der Weg zur neuen Halle

Da die Feuerwehr immer mehr Einsätze hatte und auch immer mehr Leute zählte, entsprach die alte Feuerwehrrhalle nicht mehr

den Erfordernissen. Nach mehreren Gesprächen mit dem Land und der Gemeinde erfolgte schließlich die Finanzierung für den Zivilschutz.

Von vier verschiedenen Standorten, die vom Feuerwehrausschuss ausgesucht wurden und man auch die Zusage von den

Grundbesitzern hatte, entschied man sich für den gewählten Standort als idealsten, die Entscheidung dafür im Gemeinderat war dann äußerst knapp.

Architekt Klaus Hellweger wurde mit der Planung beauftragt und

hat im Umsetzen der Anforderungen genau den Vorstellungen der Montaler Wehr entsprochen. Bei der Planung wurden auch alle Vereine im Dorf berücksichtigt. Damit konnte den Krippenbauern, den Sängern und den Jägern eine neues

Zuhause geboten und gleichzeitig der Schulungsraum so geplant werden, dass alle Vereine ihre Tätigkeit ausüben können, ohne die Feuerwehr zu behindern.

ma

Das neue Rüstfahrzeug

Zeitgleich mit dem Umzug wurde auch ein neues Kleinrüstfahrzeug angekauft, welches für technische Einsätze benötigt wird. Dabei handelt es sich um einen Mercedes Sprinter 319 mit 190 PS. Das Gesamtgewicht beträgt 3,5 Tonnen. Das Auto verfügt über einen eingebauten Stromerzeuger

und bietet Platz für fünf Mann. Zur weiteren Ausstattung gehören eine Schere und Spritzen, hydraulische Zylinder, Hebekissen, ein Hebezug und verschiedene Kleingeräte. Das Auto wurde bei der Firma Kofler Fahrzeugbau aus Lana für 68.000 Euro angekauft. Die Finanzierung erfolgte durch die Marktgemeinde

St. Lorenzen (20.000 Euro), den Landesfeuerwehrverband (20.000 Euro), Eigenmittel (26.000 Euro) und eine Spende der Raiffeisenkasse (1.500 Euro). Die Patenschaft übernahm Frau Hildegard Kosta.

ma



Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Lorenzen

Die Musikkapelle St. Lorenzen lud am 16. April 2011 zum Frühjahrskonzert ins Vereinshaus von St. Lorenzen. Viele Lorenznerinnen und Lorenzner, Blasmusikfreunde aus der Umgebung und zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung und füllten den Saal.

Der Obmann der Musikkapelle Walter Gatterer hieß in seinen Grußworten alle willkommen, in besonderer Weise den Ortspfarrer Franz König, den Seelsorger Anton Meßner, den Bürgermeister Helmut Gräber, die Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin Luise Eppacher, die Ehrenmitglieder Albert Steger, Emil Schifferegger und Hans Hilber, die Fahnenpatin Doris Kastlunger und vom Verband der Südtiroler Musikkapellen den Bezirksobmann Johann Hilber, den Bezirkskassier Luis Winkler und den Verbandsstabführer Toni Profanter. Das Frühjahrskonzert war von einigen Neuheiten gekennzeichnet. So fand es diesmal nicht wie gewohnt am Ostersonntag, sondern bereits am Palmsamstag statt. Den Taktstock

führte zum ersten Mal der junge Kapellmeister Alberto Promberger aus Welschellen, der mit den Musikantinnen und Musikanten in drei Monaten ein anspruchsvolles Programm einstudiert hatte. Sieben „neue Gesichter“ konnte Obmann Gatterer den Zuhörern vorstellen. Ihren ersten Auftritt bei der Musikkapelle hatten Teresa Campidell (Flöte), Katharina Wierer (Flöte), Michael Niedermair (Klarinette), Lukas Pueland (Klarinette), Sebastian Weissteiner (Klarinette), Ulrike Gatterer (Trompete) und David Weissteiner (Schlagzeug). Sie wechselten von der Jugendkapelle, die von Viktoria Erlacher und Fabian Frenner ins Leben gerufen wurde, in die große Kapelle über.

Neben den Neuheiten hielt man beim Frühjahrskonzert je-

doch auch an altbewährten Gepflogenheiten fest. So wurden die Zuhörer von der Sprecherin, Frau Dr. Agnes Kronbichler, bestens über den Inhalt der Stücke und die Komponisten informiert.

Eindrucksvoll startete die Musikkapelle ihr Konzert mit der Fanfare von Richard Strauss „Also sprach Zarathustra“, einer Tondichtung, mit welcher die aufgehende Sonne beschrieben wird. Bewegt und festlich ging es weiter mit der Ouvertüre „Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppè. Das bekannte Stück beschreibt die Ankunft und die Parade der berittenen Truppen des Heeres. Zu erwähnen sind der schön gestaltete Mittelteil des Werkes und das Klarinettensolo, etwas zu stark haben die Passagen mit



Beim Frühjahrskonzert wurden einige Mitglieder der Musikkapelle für ihre Mitarbeit geehrt. Im Bild: Kapellmeister Alberto Promberger, Bezirkskassier Luis Winkler, Bezirksobmann Hans Hilber, Toni Hilber (50 Jahre), Franz Willeit (25 Jahre), Raimund Niederwolfsgruber (25 Jahre), Stefan Weissteiner (25 Jahre), Martin Willeit (25 Jahre) und Obmann Walter Gatterer.

dem vollen Blasorchester gewirkt. Vom zeitgenössischen belgischen Komponisten Jan Van der Roost spielte die Musikkapelle dann den Marsch Arsenal, welcher zu Ehren des englischen Fußballmeisters Arsenal London 1995 geschrieben und 1996 uraufgeführt worden ist. Ruhige Melodien im Wechsel mit sehr schwungvollen steuern auf den Höhepunkt zu und enden in einem überraschenden Schluss. Verschiedene bekannte Melodien aus dem erfolgreichsten deutschen Musical „Elisabeth“ von Michael Kunze und Sylvester Levay wurden daraufhin zum Besten gegeben, wobei die Musikkapelle sehr gut die wechselnden, teils bedrohlichen, teils aber zarten und liebevollen Stimmungen wiederzugeben vermochte.

Traditionsgemäß wird der feierliche Rahmen des Frühjahrskonzertes für die Ehrung von verdienten Musikanten genutzt. So wurden diesmal fünf Musikanten für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle ausgezeichnet. Raimund Niederwolfsgruber, Stefan Weissteiner, Franz Willeit und Martin Willeit erhielten für ihren 25-jährigen Dienst in der Musikkapelle das Verbandseh-

renabzeichen in Silber verliehen. Toni Hilber ist seit 50 Jahren bei der Musikkapelle, spielt verschiedene Instrumente und hat viele neue Mitglieder in die Kunst der Blasmusik eingeführt. Dafür wurde ihm das Verbandsehrenabzeichen in Großgold verliehen. Obmann Walter Gatterer und Bezirksobmann Johann Hilber nahmen die Ehrungen vor. Hilber dankte in seinen Grußworten den Musikantinnen und Musikanten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und den Familien und Frauen für ihre Unterstützung. Für die Geehrten spielte die Musikkapelle den Marsch „Unter dem Doppeladler“.

Nach der Pause standen der Kosaken-Marsch des englischen Komponisten William Rimmer und dann die Fantasie „Das Schicksal der Götter“ von Steven Reineke auf dem Programm. Das letztgenannte imposante Stück beschreibt in eindrucksvoller Weise den Kampf zwischen Gut und Böse aus der nordischen Sagenwelt, der bis zur totalen Zerstörung führt, aber am Ende neues Leben entstehen lässt.

Sehr rhythmisch, modern und penetrant präsentierten sich die drei Sätze über den antiken Philo-

sophen Diogenes von Sinope des niederländischen Komponisten Jacob de Haan. Das Stück war nicht nur für die Musikkapelle, sondern auch für die Zuhörer etwas schwierig. Mit einem sehr flotten Stück des englischen Komponisten Philip Sparke über einen „Klezmer“, einen umherziehenden Musikanten, das mit sympathischen jiddischen Melodien gespickt ist, beschloss die Musikkapelle das offizielle Programm. Die Zuhörer spendeten reichlich Applaus. Als Zugaben legte Kapellmeister Alberto Promberger den Herzegowina-Marsch und den Marsch „Furchtlos und treu“ auf. Er feierte mit dem Frühjahrskonzert bei der Musikkapelle St. Lorenzen einen gelungenen Einstand.

Zum Abschluss waren die Zuhörer zu einem Buffet eingeladen, das von den Angehörigen der Musikanten vorbereitet wurde. In der Hoffnung, das eine oder andere Stück bei den Sommerkonzerten der Musikkapelle wieder zu hören, verabschiedeten sich die Konzertteilnehmer.

Benedikt Galler

Die Geschichte der Maus Frederik

Das von den Bibliotheken organisierte Puppentheater fand auch heuer wieder großen Anklang.



Der Puppenspieler Heinrich Heimlich konnte die Kinder begeistern.



Groß war die Aufregung vor dem Puppentheater. Von der Aufführung waren die Kinder mehr als begeistert.

Wie auch im letzten Jahr organisierte die öffentliche Bibliothek St. Lorenzen in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Bruneck eine Theateraufführung. Diesmal handelte es sich um ein Farbschatten- und Puppenspiel. Zur Aufführung wurden Anfang April die vier Gruppen des Kindergartens und die zwei ersten Klassen der Grundschule eingeladen. Der Puppenspieler Heinrich Heimlich

aus Deutschland spielte gekonnt die Geschichte der Maus Frederik, welche sich gemeinsam mit seiner Familie am Sammeln der Wintervorräte beteiligte, aber nicht mit Körnern nach Hause kam, sondern mit einer Kornblume und einem Schneckenhaus. Dies wurde vom Rest der Familie nicht mit Freude aufgenommen. Doch sobald die Wintervorräte alle verzehrt waren, bekamen genau diese von Frede-

rik gesammelten Vorräte einen unersetzbaren Wert, um damit den Winter gut gelaunt zu überstehen. Mit seiner tollen Spieltechnik faszinierte der Puppenspieler die rund 115 anwesenden Kinder mit Begleitpersonen. Nach dem Theater verteilte Heinrich Heimlich noch an alle Anwesenden ein Foto von Frederik.

Birgit Galler
Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

„Pusch'tra Trocht“ selbst genäht

Sechs Frauen haben sich vor die Herausforderung gestellt, eine originale Pustertal-ertracht selber zu nähen.

Vor einigen Wochen fragte sich ein Mann, der in der Hauswirtschaftsschule von Dietenheim vorbeischaute: „Was muss man tun, dass Frauen drei Stunden lang still sind?“ Die Antwort: „Sie eine Tracht nähen lassen.“

Dazu hatte der Familienverband von St. Lorenzen im Herbst einen Kurs angeboten. Und so trafen sich sechs Frauen seit Novem-

ber einmal wöchentlich in Dietenheim, um unter der fachkundigen Anleitung von Frau Hitthaler Elisabeth aus Gais für sich bzw. ihre Töchter eine originale Pusterer Tracht anzufertigen. Frau Hitthaler besorgte die Materialien (Kosten ca. 600 Euro) und schnitt sie zu. Dann wurde drei Stunden lang gesteckt, geheftet und mit den unterschiedlichsten Stichen genäht,

und zwar das meiste mit Hand. Vor allem das Mieder mit seinen Samtbändern und Einfassungen erforderte Millimeter-Arbeit und höchste Konzentration. Kein Wunder also, dass es in der Nähstube so still war, dass man die sprichwörtliche Nadel fallen hörte. Manchmal lagen die Nerven blank, wenn wieder einmal etwas aufgetrennt werden musste und man ins Zwei-



Der Weg zur Tracht war mühsam. Der Stolz über das neue traditionelle Kleidungsstück ist berechtigt.

feln kam, ob bis zum fünfzehnten Kursabend auch alles fertig sein wird. Um das zu schaffen, musste vieles in unzähligen Stunden zu Hause weiter genäht werden, und so manches Familienmitglied wird sich gewünscht haben, dass die Arbeit bald fertig werde. Mitte März war es dann so weit: Stolz

und zufrieden präsentierten sich die Näherinnen bzw. ihre Töchter in ihrer schönen Tracht.

Ein großes Dankeschön gilt der Kursleiterin und den Organisatoren des Kurses, verbunden mit dem Wunsch, in einem Folgekurs das Nähen einer Trachtenjacke zu ermöglichen.

Mit den Kursen Kirchtagskräpfen, Tschotteplattlan und dem Trachtennähkurs ist es dem Familienverband gelungen, das Brauchtum wieder ein Stück weiterzutragen.

Bernadette Rigo Plank

Seniorentanz

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund, Ortsgruppe St. Lorenzen, veranstaltete auch diesen Winter gemeinsam mit dem Seniorenklub von St. Lorenzen einmal in der Woche den Seniorentanz.

Eine Gruppe von junggebliebenen Frauen war mit Begeisterung dabei und übte mit Frau Cilli Mairvongrosspeinten Tänze verschiedener Nationalitäten. Diese stellten für Körper und Geist eine Herausforderung dar.

Mit Bedauern aller mussten diese unterhaltsamen Veranstaltungen noch vor Ostern beendet werden. Alle wünschen sich nun, dass diese Zusammenkünfte im nächsten Winter wieder stattfinden.

Herta Ploner



Mit Begeisterung trafen die Senioren zusammen, um gemeinsam zu tanzen.

Rentner: zugesendete Übersichten überprüfen lassen

Mit einiger Verspätung haben wieder alle Rentner von ihren Renteninstituten die verschiedenen Übersichten zugeschickt bekommen. Oftmals werden die Rentner in diesen Schreiben aufgefordert, dem Renteninstitut verschiedene Angaben zu melden. Diese betreffen die Meldung der Einkommen des Rentners (Formblatt RED), damit eventuelle Sozialleistungen

ausbezahlt werden können, und die Meldung der Steuerfreibeträge (Formblatt DETR2011), damit der Steuerabzug korrekt berechnet werden kann.

Damit keine dieser Meldungen versäumt wird, steht das Patronat ENAPA im Südtiroler Bauernbund allen Rentnern für die Überprüfung zur Verfügung und wird gegebenenfalls die Meldungen veranlassen.

Weitere Informationen erteilen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA:

Bezirksbüro Bruneck:

St. Lorenznerstraße 8/A
39031 Bruneck
Tel.: 0474 412 473
Fax: 0474 410 655
enapa.bruneck@sbb.it

Maximilian Thurner
Leiter des Bauernbund-Patronates ENAPA

Raiffeisen informiert *Ein gelungener Abend für unsere Mitglieder*

PR-INFO



Ein Drittel der über 500 St. Lorenzner Mitglieder folgten der Einladung der Raiffeisenkasse am Freitag, den 25. März zum jährlichen Mitglieder Abend in die Mehrzweckhalle von St. Lorenzen. Nach den Grußworten von Obmann Heinrich Renzler wurde von der Geschäftsführung in einer lockeren Gesprächsrunde ein Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr gegeben, das sehr erfolgreich abgeschlossen wurde. Wie vor einigen Jahren kamen auch heuer wieder die Mäuse zu Besuch und berichteten von den Erlebnissen der letzten Jahre. Während die Weltwirtschaft von der Immobilienkrise oder durch Staatsverschuldungen arg gebeutelt wurde, konnte sich die Raiffeisenkasse Bruneck dank ihrer genossenschaftlichen Werte und Grundlagen sehr ruhig weiterentwickeln und sogar Zuwächse auf allen Ebenen verzeichnen. „Wir haben gemerkt, dass vor allem unsere Mitglieder in der Zeit der Krise vollstes Vertrauen in unsere Raiffeisenkasse hatten. Auch das ist ein Grund, der zum erfolgreichen Jahr der Kasse beigetragen hat“ resümierte Geschäftsführer Anton Kosta.

Zum Abschluss wurde die traditionelle Verlosung der Mitgliederreise durchgeführt, die heuer nach Garmisch Partenkirchen und auf die Zugspitze führt. Wir wünschen allen Gewinnern eine angenehme Fahrt.



Die Mäuse überbringen dem Direktor Anton Kosta den „Victor“, eine Auszeichnung, die der Raiffeisenkasse Bruneck als dynamischste Bank im deutschsprachigen Sprachraum 2010 überreicht wurde.



Gewinner der Reise im Bild mit Obmann Heinrich Renzler und Geschäftsstellenleiter Albin Pramstaller.

Rosa Steger Walde

Der „Riesnerhof“ befindet sich oberhalb von Montal mit schöner Aussicht über den Wallfahrtsort Maria Saalen. Der Hof wurde vor Jahren umgebaut. Im Nebengebäude können BesucherInnen nun verschiedene Heu- und Wasserbäder genießen. Wir haben uns mit Rosa Steger Walde unterhalten, um Näheres über die Entstehung von „Bad Riesen“ zu erfahren.

Sie bieten im „Bad Riesen“ in erster Linie Alpenkräuter – Heubäder an. Gibt es da eine Familientradition?

Meine Urgroßmutter Philomena Oberhollenzer Steger, aus St. Johann im Ahrntal stammend, ist um 1900 von ihrem Dorf verwiesen worden, da sie zwei „ledige“ Kinder hatte. Mein Urgroßvater stammte aus Prettau. Sie mussten sich eine neue Bleibe suchen und fanden schließlich den „Riesnerhof“ in Montal. Der Hof liegt auf der Schattenseite, wo viele Kräuter gedeihen. Philomena Steger hat begonnen, mit ihrem Wissen über die Heilkräfte der Natur, mit getrockneten Kräutern, selbst erzeugten Tinkturen und ätherischen Ölen gegen die Leiden ihrer Zeitgenossen zu wirken.

Meine Urgroßmutter machte noch keine Bäder. Zur damaligen Zeit verfügte sie über keinerlei Ausbildung, sondern half den Menschen rein intuitiv mit ihrem Wissen über Kräuter. Um einen Arzt aufzusuchen, hätte man einen weiten Fußweg auf sich nehmen müssen. Mein Vater hatte - als ich ein Kind war - von ihr erzählt, was mich fasziniert hatte.

Der Hof ist umgebaut worden, und es ist eine „Wohlfühloase“ entstanden. Was hat Sie dazu bewogen?

Ich habe den „Riesnerhof“ im Alter von 39 Jahren von meinem Vater geerbt. Der Hof befand sich damals in einem verwahrlosten Zustand. Ich empfand es nicht als Genuss, das Erbe anzutreten, doch wollte ich, dass mein Heimathaus im Besitz der Familie bleibt. Es war

Rosa Steger Walde - im Hintergrund sind Bilder von Schloss Gremsen in St. Georgen, vom heutigen „Bad Riesen“ sowie vom damaligen „Riesnerhof“ zu sehen.



mir klar, dass ein harter Weg vor mir lag. Ich wuchs im „Riesnerhof“ auf und hatte von klein auf gearbeitet, sobald ich gehen konnte.

Dank der Beiträge vom Land war ich in der Lage, den Hof wieder auf Vordermann zu bringen, allerdings waren viele Auflagen zu erfüllen. Meiner Hartnäckigkeit und meinem Arbeitswillen ist es zu verdanken, dass ich weitermachte. Mein Mann unterstützte mein Vorhaben ohne Widerwillen. Meine Söhne halfen nebenbei mit.

So arbeitete ich manchmal bis zu 18 Stunden am Tag. Wir kauften acht Stück Vieh und bewirtschafteten die Felder. Meine Vision war, dort Heubäder zu machen. Während des Umbaus sah ich mich selbst, wie ich Bäder

machte. Meine Erwartungen waren erfüllt, wenn ich auch nur einem Menschen helfen konnte.

Wie kam es dazu, dass Sie Menschen helfen wollten?

Ich heiratete 1970 und brachte vier Kinder zur Welt. Das Mädchen starb im Alter von zwei Jahren an Krebs. Nach dem Tod des Kindes musste ich einen Weg finden, um damit umzugehen. So begann ich, Menschen zu helfen und leistete ehrenamtlich Nachtdienste im Krankenhaus. Beim Mobilien Hilfsdienst machte ich nach der Ausbildung zwei Jahre Bereitschaftsdienst. Die Erfahrungen haben mich wieder aufgebaut.

Mein Mann und ich waren ein gutes Arbeitsteam. Wir hatten vor-

her 25 Jahre lang das kleine Geschäft „Walde“ in Bruneck geführt. Dort gab es Kosmetikartikel und Kerzen zu kaufen. Im Geschäft erlernte ich den Umgang mit Menschen. Wenn Angehörige Kerzen für ihre Verstorbenen kauften, hatte ich den Eindruck, dass sie sich von mir verstanden fühlten. Als unsere Kinder zur Welt kamen, unterstützte ich meinen Mann, Schloss Gremsen in St. Georgen als unser Heim umzubauen.

Welche Ausbildungen haben Sie gemacht?

Ich besuchte zwei Jahre einen EU-Kurs für Heu- und Wasserbäder. Im Anschluss daran machte ich verschiedene Spezialisierungen im Bereich Heilkräuter und Massagen, wie im Meraner Kurbad, in Salzburg, Slowenien, sowie in Bad Wörishofen (CH), San Gimignano (Toskana) und Bad Blumau (Steiermark). Ziel meiner Ausbildung war, im umgebauten Hof Bäder und Massagen anzubieten, um bei den Gästen Wohlbefinden in jeder Hinsicht zu erzeugen.

Ich mache meine Arbeit gerne: Ich glaube, es hängt von der Sichtweise von Arbeit ab, denn ich habe darin auch immer mein Hobby gesehen.

Welche Angebote haben Sie, und welchen Kundenkreis möchten Sie ansprechen?

Ich biete die Bäder vorwiegend Einheimischen an. Ich sehe mich nicht als Konkurrenz zum Lanerhof, zu Ärzten oder Heilpraktikern. In Montal gibt es unter den Tourismustreibenden einen guten Zusammenhalt. Ich habe im Ort nie Neid gespürt.

Das Angebot reicht von verschiedenen Bädern wie Alpenkräuter-Heubad, Rosen-, Cleopatra-, Fruchtsäure-, Nachtkerzenöl-, Algen- und Fangobad, Totes Meer-salz Bad und Solebad, bis hin zu Massagen, Körperpackungen und Wickel. Es gibt auch eine Holzofensauna und ein Solarium. Im Sommer mache ich Kräuterekskursionen für Touristen und den Katholischen Familienverband.

Ich wusste anfangs nicht, wie ich „Bad Riesen“ unter den Einheimischen bekannt machen könnte, doch dann hat sich vieles von selbst gelöst. Viele Gäste kannten mich vom Geschäft „Walde“ oder von St. Georgen.

Ich nehme Vormerkungen an, und zwar täglich von 17:00 bis 20:00 Uhr. Es ist kein Ruhetag eingeplant, so kann ich mir die Zeit einteilen.

Man sieht Ihnen gar nicht an, dass Sie über 60 Jahre alt sind. Wie lange möchten Sie weitermachen?

Ich bin eine Vordenkerin. Ich mache mir 20 Jahre zuvor die Vision, wie mein Leben mit 80 Jahren etwa aussehen soll. Ich achte darauf, den kommenden Lebensabschnitt so gut wie möglich zu gestalten. Nach dem Tod meines Mannes vor zwei Jahren habe ich begonnen, die Welt zu bereisen, wobei mir anfangs die Entspannung schwerfiel. Ich begann mich umzuschauen, welche neuen Techniken es im Entspannungs-bereich gibt. Letzten Sommer habe ich als Statistin im Film „Un passo dal cielo“ mit Terrence Hill mitgewirkt, der in Innichen und am Pragser Wildsee aufgenommen wurde.

Inzwischen hat Christoph, mein jüngster Sohn, die Bauernschaft übernommen. Er lebt dort mit Frau und Kind. Er zeigt Interesse, die Heu- und Wasserbäder weiterzuführen und möchte dazu die Ausbildung machen. Ich werde ihm mit meiner Erfahrung noch für einige Zeit zur Seite stehen. Seine Frau ist ebenso interessiert. Wenn man immer wieder etwas für die „Jungen“ tut – habe ich die Erfahrung gemacht – kommt auch wieder etwas zurück.

Danke für das Gespräch!

Danke, es hat mich gefreut!

Lorenzner Kirchenchor lässt Händel-Halleluja erklingen

Am Ende des Festgottesdienstes am Ostersonntag sang der Kirchenchor von St. Lorenzen heuer das bekannte Halleluja aus dem Oratorium „Der Messias“ von G.F. Händel. Dieser Lobgesang stellte gewissermaßen den Höhepunkt in der Mitgestaltung der liturgischen Feiern des Chores während der Passions- und Osterzeit dar.

Seit einigen Monaten haben sich die Sängerinnen und Sänger sehr intensiv auf die Auftritte in der Osterzeit vorbereitet. In vielen Proben haben sie unter der fachkundigen Führung von Chorleiterin Erika Knoll die verschiedenen

Gesänge eingelernt. Bereits am „Schwarzen“ Sonntag, dem Passionssonntag, beginnt für den Kirchenchor mit der Sonntagsmesse in Hl. Kreuz die Reihe der Auftritte in der Osterzeit. Am Vormittag sang der Chor die Apostelmesse

von Ignaz Mitterer. Und wie es schon seit vielen Jahrzehnten Tradition ist, wurden am Nachmittag die Kreuzwegstationen von Höllwarth aufgeführt.

Am Palmsonntag schönerte der Chor durch Psalmengesänge

die Palmweihe auf dem Parkplatz vor den Kondominien „Grünfeld“. Auch bei der hl. Messe in der Pfarrkirche hat der Chor mitgewirkt.

Am Abend des Gründonnerstags bei der „letzten Abendmahlfeier“ galt es dann die Gesänge ohne Orgelbegleitung darzubieten. Die Messfeier wurde mit dem Lied „In jener letzten der Nächte“ von Anton Bruckner beendet, mit welchem das Gebet Jesu im Ölberg beschrieben wird.

Am Nachmittag des Karfreitags wirkte der Chor zusammen mit drei Solisten (Stefan Galler als Evangelist, Franz Lahner als Jesus und Paul Denicolò für andere Personen) bei der Aufführung der gesungenen Johannes-Passion von Herbert Paulmichl mit. Während der Kreuzverehrung wurden die so genannten Lamentationen gesungen.

In der Osternacht ertönte dann nach der Auferstehung wieder die Orgel in vollen Tönen und der Kirchenchor sang die Messe von Ch. Gounod. Beim feierlichen Hochamt am Ostersonntag wurde die



Der Kirchenchor bei der Palmweihe vor den Kondominien.

Missa brevis in B-Dur von W.A. Mozart mit Orchesterbegleitung aufgeführt. An der Orgel spielte Edith Kolhaupt. Die „österlichen“ Verpflichtungen des Kirchenchores endeten aber erst am Abend des Ostersonntags mit der Gestaltung der feierlichen Vesper. Gerade weil an anderen Orten kaum noch Vespere gesungen werden, möchte der Kirchenchor von St. Lorenzen dar-

an festhalten und diese Tradition weiterhin pflegen.

Auch wenn, wie oben beschrieben, der Dienst am Kirchenchor gerade in der Osterzeit sehr anspruchsvoll ist, möchte der Lorenzner Chor dieses umfangreiche Programm auch in den kommenden Jahren beibehalten.

Verena Galler

Gedächtnistraining

Im heurigen Winter trafen sich acht Seniorinnen zum Gedächtnistraining, welches von der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund St. Lorenzen gemeinsam mit der Öffentlichen Bibliothek veranstaltet wurde. Es war eine einsatzfreudige Gruppe, die mit Freude und Ausdauer arbeitete. Die gleichen Interessen führten zu einem harmonischen Miteinander, bei dem mit verschiedenen Übungen dem Gedächtnis „Beine gemacht wurde“. Die Teilnehmerinnen freuen sich bereits jetzt wieder auf den nächsten Kurs im kommenden Winter.



Mit verschiedensten Übungen wurde das Gedächtnis trainiert. Dazu wurden auch spezifische Techniken gelehrt.

Herta Ploner

Suppensonntag



Der Katholische Familienverband bedankt sich ganz herzlich bei allen Suppenessern. Es waren viele Leute anwesend, es wurde

sehr viel Suppe gegessen und der Topf mit den freiwilligen Spenden wurde gut gefüllt. Der Reinerlös vom Suppensonntag beträgt

1.258,31 Euro und wird der Organisation „Helfen ohne Grenzen“ zur Verfügung gestellt.

Susanne Reichegger

Der Weltweite Rückholdienst

Werden Sie Mitglied des Weißen Kreuzes und genießen Sie diesen Vorteil.

Unfall oder krank auf Reisen? Wir holen Sie gut zurück.

Nicht immer geht alles wie am Schnürchen auf Reisen. Auch während des bestorganisierten Aufenthalts im Ausland kann etwas passieren und man benötigt dringend ärztliche Hilfe. Um sicher zu sein, dass man im Notfall schnell nach Südtirol zurückgeholt wird, bietet das Weiße Kreuz eine Sondermitgliedschaft an, den Weltweiten Rückholdienst.

Dieser Dienst wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Köln or-

ganisiert. Dieser verfügt über ein weltweit gut verzweigtes Informationsnetz und viele Kontaktstellen in Krankenhäusern und zu Ärzten. Der ASB führt den Patiententransport mit einem speziell ausgestatteten Ambulanz-Flugzeug durch. Der „Weltweite Rückholdienst“ ist inzwischen gut eingeführt und in Südtirol immer beliebter. Diese Mitgliedschaft ist für alle ins Ausland Reisende interessant, weil man damit jeweils ein ganzes Jahr lang abgesichert ist. Das Weiße Kreuz bietet auch Familienmitgliedschaften an.

Im Notfall müssen Sie nur die +39 0471 444 444 anrufen (Rundum-die-Uhr-Dienst der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes). Alles Weitere wird für Sie erledigt.

Weitere Infos:

Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Lorenz-Böhler-Str. 3,
39100 Bozen
Tel. (0471) 444 310
mga@wk-cb.bz.it

Heinrich Wiedenhofer
Weisses Kreuz

„Mit Begeisterung wachsen“

Am Sonntag, dem 3. April 2011 haben 46 Jugendliche in der Pfarrkirche von St. Lorenzen das Sakrament der Hl. Firmung empfangen. Bischof Karl Golser hat dazu Altdekan Kanonikus Leo Munter als Firmspender gesandt. Er habe diese Aufgabe mit Freude übernommen und sei gerne nach St. Lorenzen gekommen, sagte Munter, war er doch vor vielen Jahrzehnten hier für kurze Zeit als Kooperator tätig.

Seit Anfang des Jahres haben sich die 12- und 13-Jährigen in mehreren Gruppen unter dem Motto „Mit Begeisterung wachsen“ auf dieses Fest vorbereitet. Die Religionslehrerin Karin Kosta hat dankenswerter Weise - wie schon in den Vorjahren auch - die Vorbereitungen dazu organisiert und

die Leiterinnen der sieben Gruppen koordiniert und begleitet. Bei der Jugendmesse am 4. März mit dem Dekanatsjugendseelsorger und Oberolanger Pfarrer Michael Bachmann wurden die Firmlinge vorgestellt, vier Wochen später war dann endlich der große Tag: Auch der Himmel zeigte sich von

seiner schönsten Seite und begleitete mit strahlendem Sonnenschein den Einzug der Firmlinge mit ihren Patinnen und Paten und den Eltern unter den Klängen der örtlichen Musikkapelle. Die Pfarrkirche schien zu klein für den großen Ansturm der Gläubigen, denn viele waren gekommen,



Gruppenfoto der Firmlinge 2011

1. Reihe (v.l.) = Eva Stifter, Linda Kammerer, Sebastian Brazzo, Julian Frenes, Melanie Obergasteiger, Jenny Steidl, Andrea Huber, Katharina Oberhammer, Natalie Peintner, Elena Niederkofler, Julia Wolfsgruber
2. Reihe (v.l.) = Ulrike Gatterer, Isabel Rebeschini, Verena Haidacher, Nikos Erlacher, Benjamin Frena, Thomas Wierer, Lena Aichner, Thomas Steger, Franziska Haidacher, Katharina Steinkasserer
3. Reihe (v.l.) = Simon Ellecosta, Anna Lercher, Barbara Niederegger, Franziska Gatterer, Oliver Egger, Leander Pallua, Michael Rastner, Patrick Bacher, Peter Ploner, Johannes Hochgruber, Hannes Baumgartner, Jonas Falkensteiner, Fabian Leitner, Sebastian Weissteiner, Fabian Federspieler, Lisa Kofler, Sarah Hilber
4. Reihe (v.l.) = Andreas Hilber, Désirée Steiner, Nathalie Haller, Fabian Kammerer, Hannes Ellecosta, Philip Steger, Daniel Elzenbaumer, Florian Reichegger
5. Reihe (v.l.) = Altpfarrer Anton Meßner, H.H. Ernst Knapp, Kanonikus Leo Munter und Pfarrer Franz König

um mit den Jugendlichen dieses große Fest mitzufeiern. Der Festgottesdienst wurde von Kanonikus Leo Munter gemeinsam mit Pfarrer Franz König, Altpfarrer Anton Meßner und H.H. Ernst Knapp zelebriert und von den „Sebatum Singers“, vom Jugend- und Kirchenchor sowie von einer Instrumentalgruppe der Firmlinge mitgestaltet. In der Predigt rief Kanonikus Leo Munter die Firmlinge auf, der Einladung Gottes zu folgen: „Jeder ist berufen, JA zu Gott zu sagen!“ Mit Erinnerungen an seine Tätigkeit als Seelsorger in St. Lorenzen, humorvollen Zitaten und seinen gewohnt mitreißenden Worten wies er auf die Be-

deutsamkeit des Firmsakraments hin und rief die Firmlinge auf, „hinauszulaufen und das Feuer des Heiligen Geistes in die Welt zu tragen.“ Nachdem die Firmlinge im Anschluss daran gemeinsam das Taufgelübde erneuert hatten, wurden sie mit Chrisam gesalbt, jenem Öl, mit dem sie bereits bei der Taufe gesalbt worden waren. Damit vollendet die Firmung das Sakrament der Taufe: Gottes Liebe dringt in den Menschen ein und entfaltet dort seine Wirkung.

Nach Leonard Cohens „Hallelujah“, von den Firmlingen gemeinsam mit den „Sebatum Singers“ gesungen, begleitete Elena Widmann Marchetti mit einigen

Firmlingen das Lied „La tempesta“ von Angelo Branduardi mit einem Schleiertanz. Um den Stürmen und Gewittern des Lebens begegnen zu können, lädt das Lied ein, auf Gott zu vertrauen: „... perché la rotta giusta solo il Signore la sa.“

Als Erinnerung erhielten die Firmlinge einen Handschmeichler. Der Regenbogen und die Taube auf diesem kleinen handgefertigten Symbol sollen sie an Gottes Treue und an seine Hilfe in allen Lebenslagen erinnern.

Stephan Niederegger

Firmung am 15. Mai

Am Palmsonntag veranstalteten die Firmlinge von Montal einen Ostermarkt. Mit der Hilfe einiger Eltern hatte man typische Osterdekorationen gebastelt. Im Rahmen der Vorbereitung zur Firmung kam nämlich der Vorschlag, etwas Soziales zu tun. Die vielen freiwilligen Spenden, die man auf dem Ostermarkt für die gebastelten Dekorationen erhielt, werden nun für einen wohltätigen Zweck gespendet. Das Sakrament der Firmung erhalten Noemi Brugger, Celine Gräber; Laura Huber, Christina Ebner, Maximilian Gatterer, Robert Oberparleiter und Rafael Falkensteiner am 15. Mai.

Maria Brugger



Die Firmlinge beim Ostermarkt. Der Erlös aus dem Verkauf wird für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Jungscharstart in Onach

Längere Zeit machte die Jungschar in Onach eine Pause, doch nun hat sich wieder eine Gruppe zusammengefunden und wird unter der Leitung von Tanja Seeber weitergeführt.

17 Kinder besuchen von nun an wieder die Jungschar und die Jungs und Mädls freuen sich schon auf das tolle Programm, welche sie im Frühjahr erwartet, wie zum Beispiel ein Spielenachmittag mit

dem Jugenddienst oder die Fahrt zum landesweiten Kinderfest auf Schloss Prösels.

Am Sonntag, den 3. April präsentierte sich die Gruppe das erste Mal der Pfarrgemeinde und

gestaltete einen Jungschargottesdienst zum Thema „die Heilung des Blinden“.

Die neue Jungschargruppe freut sich schon auf die nächste Jungscharstunde und wird nun wieder tolle Erlebnisse in der Gemeinschaft der Jungschar haben.

Andrea Pallhuber
Jugenddienst Bruneck

Mehrere Kinder nehmen nun wieder kontinuierlich bei der Jungschar teil.



Einsätze der Feuerwehren

Neben einem Böschungsbrand mussten die Wehren zu technischen Einsätzen ausrücken sowie ein Auto nach einem Verkehrsunfall bergen.

24. März: Bei Arbeiten in Unterramwald/Hörschwang entzündete sich eine Böschung mit den darauf befindlichen Juteabdeckungen, sodass kurz nach Mittag die Feuerwehren von Montal und St.Lorenzen zum Einsatz gerufen wurden. Elf Mann der Feuerwehr St.Lorenzen und fünfzehn der FF Montal rückten mit

dem Tanklöschfahrzeug und einem weiteren Kleinlöschfahrzeug aus, um die Flammen zu löschen. Nachdem alle Flammen gelöscht waren und auch die Umgebung mit Wasser benetzt war, konnte der Einsatz um 15:00 Uhr beendet werden.

5. April: Vier Mann der Lorenzner Wehr standen mit dem Tankwagen etwa eine Stunde in Lothen im Einsatz, um einen verstopften Kanal zu öffnen. Da aber bald festgestellt wurde, dass der Kanal beschädigt ist, konnten die Wehrmänner unverrichteter Dinge wieder einrücken.

6. April: Zwei Mann der Feuerwehr Montal rückten nach Onach aus, wo ein LKW Öl verloren hatte. Dieses wurde mit Bindemittel gebunden.

10. April: In den Nachtstunden wurden die Feuerwehren von St.Lorenzen und Montal zu einem Verkehrsunfall im Bereich des Kreuzwirtes gerufen. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass ein PKW in Schräglage an einem Baum stand und sich noch eine Person im Fahrzeug befand. In bewährter Zusammenarbeit sicherten die zwei Wehren das Fahrzeug mit Gurten gegen ein weiteres Abstürzen bzw.



Das Schadenfeuer in Hörschwang konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.



Rettungsarbeiten bei dem Verkehrsunfall in Heilig Kreuz.

Umkippen und unterstützen den Rettungsdienst und den Notarzt bei der Bergung des Verunglückten. Abschließend und nach Freigabe der Einsatzstelle wurde der PKW mit einem Traktor eines Feuerwehrmannes geborgen und dem Abschleppdienst übergeben. Um 2:45 Uhr war der Einsatz für die Wehren, welche mit Rüstwagen, Tankwagen und Kleinrüstfahrzeug ausgerückt waren, beendet.

12. April: Ein Feuerwehrmann der FF Montal versuchte eine ver-

stopfte Wasserleitung in Moarbach zu öffnen.

17. April: Am Abend musste bei einem Bauernhof in Montal eine Notstromversorgung eingerichtet werden. Zwei Montaler Feuerwehrmänner waren 45 Minuten im Einsatz.

19. April: Zwei Mann rückten mit dem Rüstfahrzeug in den Markt aus, um bei einem Wohnhaus eine verstopfte Dachrinne zu öffnen. Mit Hilfe einer lan-

gen Leiter konnte der Einsatz in einer knappen Stunde beendet werden.

20. April: Fünf Wehrmänner rückten aus, um zusammen mit der Feuerwehr Bruneck gefährliche Äste an Straßen und Gehwegen zu entfernen. Diesmal war der Einsatz im Bereich Maria Saalen von Nöten. Um 11 Uhr war der Einsatz beendet.

ma

Gemeindejugendreferenten vernetzen sich!

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck will die Jugendarbeit der Gemeinden besser koordinieren.

Vor kurzem sind die Jugendreferenten der sieben Pustertaler Gemeinden, in denen der Jugenddienst Dekanat Bruneck tätig ist, zusammengetroffen. Das Ziel dabei ist, sich laufend über unterschiedliche Thematiken im Kinder- und Jugendbereich besser auszutauschen.

Als erste Aktion hat man die EOS Sozialgenossenschaft besucht. In dieser neuen Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter können Kin-

der eine entsprechende kostenlose Beratung vorfinden und in einem zweiten Moment auch eine Therapie beanspruchen.

Die Stärke der Fachambulanz liegt vor allem in der Vernetzung der unterschiedlichen Kompetenzen, erkannte St. Lorenzens Gemeindefeferent Martin Ausserdorfer nach der Besichtigung, während Lukas Brunner aus Olang vor allem die allgemeine Wichtigkeit der Kinder- und Jugendbetreuung unterstrich. Paul Steiner aus Per-

cha erklärte in der Diskussion, dass von den Jugendlichen heute sehr viel gefordert wird und diese dadurch überfordert sind. Aufgrund dieses gesellschaftlichen Druckes müsse man reagieren. Am besten wäre natürlich, wenn niemand die Einrichtung nützen müsste, sagte Dorothea Passler Mair auf Pfalzen und meinte, dass dies heute nicht mehr möglich sei.

Gerd Steger
Jugenddienst Bruneck



Die Gemeindejugendreferenten aus Olang, Percha, Pfalzen und S. Lorenzen mit den Mitarbeitern des Jugenddienst beim Besuch der EOS Fachambulanz.

Vollversammlung der SKJ Stefansdorf

Am 2. April 2011 fand die jährliche Vollversammlung der Jugendgruppe Stefansdorf statt. Besprochen wurde unter anderem die Planung des nächsten Events, wobei die Wahl der Jugendlichen auf eine „Spaghettata“ fiel. Ein weiterer Tagesordnungspunkt, der angesprochen wurde, war die neue Musikanlage. Ein herzliches Vergelt's Gott der Marktgemeinde St. Lorenzen! Und um die Musikanlage sogleich ausprobieren zu können, wurde zum Abschluss des Nachmittags ein Film geschaut.

Ein großer Dank geht auch an die Ausschussmitglieder der Jugendgruppe, welche sich aufopfernd um die Planung verschiedenster Aktionen und um die Erhaltung des Jugendraumes kümmern.

Isabel Gräber
SKJ Stefansdorf



Die Mitglieder der SKJ Stefansdorf:

Stehend: Magdalena Obermair, Petra Obermair, Natalie Gräber, Christa Gräber, Yasmine Seeber

Sitzend: Florian Mair, Isabel Gräber, Julia Oberschmied, Adam Kammerer

Hockend: Maximilian Gräber

Im Bild fehlt Melanie Gräber, sie war die Fotografin.



Suchtvorbeugung im Inso Haus

Im Monat März beschäftigte sich das Inso Haus auf zwei ganz unterschiedliche Weisen mit dem Thema Suchtvorbeugung.

Als erste Veranstaltung stand am 22. März ein Theaterstück auf dem Programm. In „Sehne mich süchtig“ ging es um Drogen, Ecstasy, Sucht und deren Hintergründe. Kurz zum Inhalt des Stücks: Die drei Geschwister Pat, Lene und Simon unterscheiden sich sehr und haben auch nur wenig Kontakt miteinander. Was ihnen aber gemeinsam ist, ist die Sehnsucht nach Liebe und die Sehnsucht nach Anerkennung im jeweils eigenen Bekanntenkreis – in der Kindheit hatten sie diese Liebe nicht zu spüren bekommen. Einmal im Jahr treffen sie sich normalerweise bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung ihres Vaters. Pat, die jüngste, hat aber diesmal beschlossen den Tag mit ihrer Clique zusammen

mit Ecstasy zu verbringen – und landet prompt genau an diesem Abend im Krankenhaus. Dies ist der Auslöser, dass die Geschwister gemeinsam versuchen, ihre jeweils eigene Geschichte aufzuarbeiten. Die zweite Schwester Lene hat Probleme mit Alkohol, der Bruder Simon hat Träume in sich, die er nie ausleben durfte und denen er immer noch nachtrauert.

Das Stück zeigte auf klare Weise, dass es etwas vom Wichtigsten ist, einfach miteinander zu reden und dass Weglaufen vor den Problemen und das Wegstecken eigener Bedürfnisse einfach nicht gut tut. Im Theaterstück fühlten sich die Darsteller erleichtert, nachdem sie endlich ausdrückten, was sie

dazu bewegt, sich ihren jeweils eigenen Süchten hinzugeben. Im „richtigen“ Leben ist es genauso: Erst wenn man in der Lage ist, die eigenen Gefühle auszudrücken und diese auch ausdrücken darf – ohne belächelt zu werden – dann kann man sich weiter entwickeln, ohne Gefahr zu laufen, in irgend eine Art von Sucht zu stürzen.

Nach dem eigentlichen Theater stellten sich die Darsteller einer Diskussion über die Inhalte des Stücks, die knapp 30 Besucher beteiligten sich rege. Es wurde fast eine Stunde lang über die verschiedenen Arten von Süchten diskutiert und noch viel mehr – und was wichtiger ist – über Alternativen zum Konsum von Suchtmitteln.



*Die drei Theater-
spieler stellten
sich nach der
Aufführung der
Diskussion zum
Thema Suchtvor-
beugung.*

In dieselbe Kerbe schlug der Elternabend mit der etwas provokanten Überschrift „Liebe und Grenzen setzen = Sucht vorbeugen?“, der eine Woche später ebenso im Inso Haus stattfand.

Die Psychologin Elisabeth Rechenmacher, die nach jahrelanger Erfahrung in der Jugendarbeit nun beim Forum Prävention in Bozen beschäftigt ist, begann in ihrer Einleitung damit, dass erstens das Thema Sucht nicht nur das Thema Alkohol beinhaltet und zweitens vor allem Erwachsene und nicht Jugendliche mit dem Problem „Sucht“ zu kämpfen haben.

Nach einem kurzen Einstieg in die Materie beteiligte sich das Publikum bald an der Diskussion

über verschiedene Möglichkeiten, der Jugend von heute in ihrer Entwicklung wohlwollend zur Seite zu stehen.

Angesprochen wurden alle möglichen Themen, die im engeren Sinne mit Erziehung an sich und erst im weiteren Sinne mit Suchtvorbeugung zu tun haben. Dass die Jugend „schwierig“ ist, haben schon die alten Griechen vor über 2000 Jahren zu wissen geglaubt. Insofern hat sich in der Tatsache, wie Erwachsene Jugendliche wahrnehmen, nicht viel geändert. Was sich jedoch geändert hat, ist der zunehmende Leistungsdruck der Gesellschaft, der vor Eltern und auch vor Jugendlichen nicht Halt macht. Immer mehr müssen beide

Elternteile einer Arbeit nachgehen, immer mehr werden Jugendliche schon immer früher auf eigene Beine gestellt.

In der Diskussion war man sich einig, dass hier einerseits die Politik sich ihrer Verantwortung als Setzer der Rahmenbedingungen für zusätzliche Betreuungs- bzw. Erziehungsinstitutionen und Einrichtungen bewusst sein muss, andererseits aber auch jeder Einzelne in der Gesellschaft gefragt ist, wenn es darum geht, der Jugend bewusst mit gutem Vorbild und Ehrlichkeit beiseite zu stehen.

Die Referentin zitierte eine Studie unter Jugendlichen, in der sie gefragt wurden, was sie sich von Erwachsenen wünschen. Die meisten Jugendlichen in der Studie hatten sich einfach nur „Zeit“ gewünscht.

In diesem Sinne schließt sich der Kreis zwischen dem Elternabend und dem Theaterstück. Wollen wir uns alle mehr „Zeit nehmen“ für die Jugendlichen, ihnen mit Ehrlichkeit begegnen und Ecken und Kanten nicht verurteilen, sondern mit ihnen gemeinsam über ihre Wünsche und Vorstellungen sprechen.

Arnold Senfter

Trommelworkshop im Jugendraum Montal

Bella Bellu Bitugu aus Ghana ist in Süd- und Nordtirol ein bekannter und gerngesehener Referent für Perkussionsinstrumente. Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Amtes für Jugendarbeit war es möglich, Bella für einen Abend in den Jugendraum Montal zu holen.

Eingeladen wurden nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene – und so war auch der Stuhlkreis der Trommler und Trommlerinnen ganz unterschiedlichen besetzt – von einer Grundschülerin über Jugendliche bis hin zu Erwachsenen und eingefleischten Trommlern, die Bella

Der Trommelworkshop in Montal stieß auf großes Interesse. Jung und Alt widmete sich den Rhythmen afrikanischer Trommelmusik.



bereits aus einem früheren Workshop kannten.

Jeder Teilnehmer konnte sich eine Djembé, die klassische afrikanische Trommel, aussuchen und darauf die ersten Schläge versuchen. Bella zeigte die unterschiedlichen Schlagtechniken und legte Wert auf die korrekte Sitzhaltung und die saubere Führung beider Hände, um der Trommel auch den richtigen Klang zu entlocken. Und so wurde die Runde für einen Abend lang in eine andere Welt der Musik entführt, die es so bei uns eigentlich nicht gibt.

Es war interessant zu beobachten, wie man nach den ersten etwas holprigen Versuchen auf der Trommel bald die Kraft des Rhythmus im wahrsten Sinne des Wortes spüren konnte und sich vom gemeinsamen Klang der zwei ganz unterschiedlichen Schläge tragen ließ.

Bella nahm seine Rolle als Referent ernst und führte in immer kompliziertere Rhythmen ein, um dann aber wieder mit einfachen Schlagmustern zu spielen. Er ermöglichte es der Trommelgruppe, die Gedanken abzuschalten und den gemeinsamen Rhythmus durch sich durchfließen zu lassen. Bella, danke und bis zum nächsten Mal!

Arnold Senfter

Geänderte Öffnungszeiten im Inso Haus sowie Jugendraum Montal

Wie bereits im letzten Lorenzner Bote erwähnt, haben sich die Öffnungszeiten im Inso sowie die betreuten Öffnungszeiten im Jugendraum Montal geändert. Hier nochmals zur Erinnerung die aktuellen Öffnungszeiten:

Inso Haus

Mittwoch:	14:30 bis 18:00 Uhr
Donnerstag:	15:30 bis 19:00 Uhr
Freitag:	14:30 bis 17:30 Uhr (nur für 10-13jährige)
Samstag:	17:00 bis 22:00 Uhr

Jugendraum Montal

Mittwoch:	14:30 bis 17:30 Uhr
Freitag:	18:30 bis 21:00 Uhr

Veranstaltungen für 10-13 jährige

Freitag 13. Mai - 14:30 Uhr: Stelzen basteln

Anmeldung bitte bis Donnerstag 12. Mai im Inso. Kostenbeitrag 5 Euro

Freitag 20. Mai - 14:30: Spiele im Garten

Freitag 27. Mai - 14:30: Wasserschlacht im Inso-Garten

Der Jugendraum Montal bleibt am Mittwoch 4. Mai und am Freitag 6. Mai wegen den Vorbereitungen für Mai-Rock geschlossen.

Mai Rock 2011

Die dritte Auflage des Frühjahrskonzerts bietet Nachwuchsbands wieder Möglichkeiten sich zu präsentieren.

Am 7. Mai 2011 ist es wieder so weit. Die dritte Auflage des Mai Rock Open Airs findet wieder im Garten des Inso Haus statt. Wie bereits bei den letzten zwei Veranstaltungen wird es wieder ein abwechslungsreiches Musikprogramm geben, damit für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Bis jetzt war das Open Air immer ein Erfolg für den Jugendtreff. Jeweils an die 100 Musikfans be-

suchten die Veranstaltung die letzten beiden Male. Diese waren vor allem von der gemütlichen Atmosphäre, den netten Leuten und nicht zuletzt von der guten Musik begeistert.

Auch heuer wird das Event von freiwilligen Helfern unterstützt, welche die verschiedenen Arbeiten während des Konzerts übernehmen. Wir hoffen auch diesmal wieder auf gutes Wetter und

auf zahlreiche Musik begeisterte Gäste.

Natürlich sind alle St.Lorenzner herzlich eingeladen das Open Air zu besuchen und sich selbst ein Bild davon zu machen. Das Inso Haus freut sich auf euer Kommen und bittet die Anrainer gleichzeitig um Verständnis, wenn es für einen Abend etwas lauter wird.

Philipp Ellecosta



RUBNER TÜREN

Rubner Türen AG
Handwerkerzone 10
39030 Kiens

Tel. 0474 / 563 222
Fax 0474 / 563 100
info@tueren.rubner.com



Gasthof **Traube** Albergo

Gasthof Traube
J.-Renzler-Straße 13
39030 St. Lorenzen

Tel. 0474 / 474 013
Fax 0474 / 470 935
info@gasthoftraube.it

Bauen mit Edilfer.
Costruire con Edilfer.



EDILFER

Bauwerkstoffe - Material edili

www.edilfer.it

Stadtwerke Bruneck

Azienda Pubbliservizi Brunico

800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien

Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO · IMPORT · EXPORT

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUHÖLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403197
FAX: 0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

Skitourenwochenende in den Öztaleralpen

Die Gruppe ging mit den Ski vom Schnalstal ins Ötztal und weiter ins Pitztal. Der Fluchtkogel (3497m) und die Hochvernagtspitze (3530m) wurden bestiegen.

Die Ankündigung der zweitägigen Überschreitung der Öztaleralpen hat manch einen in den Bann gezogen. Die Tour führte in das Ötztal mit den Herausforderungen Fluchtkogel, Hochvernagtspitze und das Pitztal.

Die gute Wettervorhersage hat zur raschen Anmeldung beigetragen. Bei der Abfahrt in Bruneck wurden die Teilnehmer in Kenntnis gesetzt, dass das Programm aufgrund des Schneemangels im Ötztaler Ventertal abgeändert wurde. Man wollte einen längeren Anstieg mit geschulterten Schiern verhindern. So fuhr die Gruppe ins Schnalstal, wo man bereits vor 9 Uhr auf der Gradwand in 3.200 m Höhe stand, wohlgerückt mit den Schiern in Abfahrtsrichtung. Es ging nämlich erst mal 800 Höhenmeter über herrlich präparierte Pisten hinunter ins hinterste Ventertal. Nach kurzem Anstieg konnte man ab dem Hochjoch Hospiz die Steigfelle anlegen und nach



Der Ausflug nach Nordtirol hat bleibende Eindrücke hinterlassen.

rund drei Stunden erreichte die Gruppe den Fluchtkogel (3497 m). Nach genussreicher Abfahrt über Pulverhänge kam die Gruppe am Nachmittag bei tiefem Sulzschnee zur Vernagthütte auf 2756 m Höhe. Eine angenehme Müdigkeit bei gutem Durst und Bier ließ die Stunden auf der Sonnenterrasse vorbeigehen.

Am nächsten Morgen stellte man fest, dass die Temperatur über Nacht doch ausreichend gesunken war, um auf harschigem Schnee gut voranzukommen. So

erreichten alle 22 Mitglieder der Gruppe nach knappen zweieinhalb Stunden die Hochvernagtspitze (3539m). Erneut warteten Pulverhänge auf alle. Um die Abfahrt ins Pitztal zu genießen, meisterte man noch einmal einen kleinen Gegenanstieg auf die Sexengerte-Scharte. Ab dort wurde Hang für Hang mit Wedelspuren vollgeschrieben, bis die Tourengeher nach 1.800 m Abfahrt auf sulzigem Schnee den Parkplatz im hintersten Pitztal erreichten. Dass solche Touren zum gelungenen Erlebnis werden, braucht es neben gutem Wetter natürlich auch eine kompetente Vorbereitung und eine umsichtige Führung. In diesem Sinne haben sich auch die übrigen „externen“ und „internen“ Gäste mit einem herzlichen Applaus bei den Tourenleitern Franz, Reinhart, Rita, und allen voran Christian bedankt.

Oswald Ganthaler
Teilnehmer

SPORTGESCHEHEN

Sportlerehrung und Jahreshauptversammlung des ASV St. Lorenzen

Auf ein erfolgreiches Sportlerjahr kann ganz St. Lorenzen vor allem nach der errungenen Bronzemedaille von Lukas Hofer beim Biathlon zurückblicken. Heuer hatte man den 1. April 2011 als Anlass genommen, um die jungen SportlerInnen für ihre hervorragenden Leistungen zu ehren. Der Nachwuchs unter den aktiven Mitgliedern der einzelnen Sektionen versammelte sich und erntete Applaus.

Der Präsident des Amateursportvereins Alois Pallua begrüßte alle anwesenden Ehrengäste, darunter Bürgermeister Helmut

Gräber, die Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, die Büroleiterin des Tourismusvereins Edith Wagger, den Vizekommandanten der

FF St. Lorenzen Helmut Tolpeit, Norbert Liner von der Raiffeisenkasse, den Kommandanten der Schützenkompanie Reinhard

Berger, den Sportreferenten Dr. Martin Ausserdorfer sowie die einzelnen Sektionsleiter und bedankte sich bei der Sektion „Tennis“ für die Bewirtung.

Er erwähnte eingangs die wichtigsten Aktivitäten des Amateursportvereins: das Präsidium, die Sommerbetreuung der Kinder durch Mag. Bernd Volgger und Mag. Jürgen Volgger, das Konditionstraining mit Manfred Seeber sowie das Pilates Turnen. Weiters die Besprechung mit Sportreferent Dr. Martin Ausserdorfer und der Gemeindeverwaltung in Bezug auf anstehende Investitionen in der Sportzone, die Erneuerung des Sponsorvertrages mit der Raiffeisenkasse St. Lorenzen, die finanzielle Unterstützung und Sanierung der Sektion Ski, die Ministrantenolympiade vom Dekanat Bruneck, die Zahlung einer Pauschale von 7000-8000 Euro jährlich für die Vereinsbusse, den neuen Pächter für die Sportbar und den Eislaufplatz, aus dem ein „Beachvolleyball Feld“ geworden ist.

Präsident Alois Pallua teilte die Absicht mit, dass er zusammen mit den Mitgliedern des Präsidiums ab 2013 nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stehen werde. Damit möchte er eine „Ära“ abschließen und für den Nachwuchs Platz machen. Pallua ist inzwischen seit 19 Jahren Präsident, vorher war er Vizepräsident. Der Mitgliederstand hat

Erich Lahner wurde für seinen langjährigen Dienst für den Sportverein St. Lorenzen geehrt.



Im Mountainbikesport ist Julia Innerhofer eine feste Größe. Im Bild mit Sportreferent Martin Ausserdorfer.



heuer die stattliche Zahl von 1107 Eingeschriebenen erreicht.

Was die Tätigkeit der einzelnen Sektionen betrifft, so war die Saison der Sektion „Fußball“ mit dem Abstieg der Amateurliga nicht zufriedenstellend, hoffnungsvoll waren hingegen die Leistungen der Jugendmann-

schaften. Die Sektion „Judo“ war sehr aktiv im gesamten Staatsgebiet unterwegs und feierte Marion Huber als zweifache Italienmeisterin. Bei der Sektion „Rad“ ist Julia Innerhofer als Vize-Italienmeisterin im Mountainbike zu nennen. Bei den Rodlern sind zurzeit keine aktiven Mitglieder, das Dorfrodelrennen kam nicht zustande. Zu nennen sind die hervorragenden Leistungen von Maria Messner als Silbermedailensiegerin im Kunstbahnrodeln. Die Sektion „Ski“ nahm unter anderem an der Qualifikation zur Italienmeisterschaft teil. Beim „Stocksport“ wurde viel in die Jugend investiert. Der neue Sektionsleiter Paul Golser ist Bezirksmeister. Bei der Sektion „Tennis“ konnten die Frauen den Klassenerhalt erreichen, die Männer nicht.



Die Vizeitalienmeister im Stocksport Manuel Ellecosta, Fabian Federspieler, Michael Niedermair und Florian Niedermair mit Alois Pallua und Martin Ausserdorfer.

Auch für das Jahr 2011 hat sich der ASV St. Lorenzen einige Ziele gesteckt: So steht das 40jährige Jubiläum der Sektion „Judo“ an, es werden Mitarbeiter für den Vereinsausschuss und ein Webmaster gesucht. Dank der Raiffeisenkasse und der Gemeinde als Sponsoren und des sorgsamem Umgangs mit Geld durch den Kassier, stehen dem ASV jährlich ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Ein großer Dank gebührt zudem der Landesregierung, den Firmen, Ausschussmitgliedern, Betreuern, Trainern, Sektionsleitern, Raimund Volgger für die Betreuung der Sportanlagen, dem Steuerberater Dr. Hermann Graber, allen Zeitnehmern im Dienste des Sportvereins und allen fleißigen Helfern für die laufende Instandhaltung und Pflege der „Sportzone“.

Bürgermeister Helmut Gräber übermittelte ein tausendfaches „Vergelt´s Gott“ und brachte gegenüber dem ASV im Namen der Gemeinde seine Wertschätzung zum Ausdruck, besonders was dieser für Kinder und Jugendliche leistet. Der Bürgermeister kündigte den Bau eines neuen Sporthauses an, worüber mit dem Landeshauptmann bereits gesprochen wurde. Sportreferent Dr. Martin Ausserdorfer lobte die gute Organisation des Vereines, wo alles im Voraus abgeklärt und mit einer Stimme nach außen getragen wird. Nach Einsicht in die Mitgliederstatistik animierte er die 20-50 Jährigen sich vermehrt als „aktive“ Mitglieder beim Sportverein einzubringen, denn „wer rastet, der rostet“.

Anschließend ging Präsident Pallua zu den Ehrungen über, auf die alle Anwesenden schon brennend gewartet hatten. Für seinen langjährigen Einsatz, seine Vorbildfunktion, seine sportliche Karriere, nämlich den Erwerb des Europameistertitel im „Stocksport“ vor ca. 30 Jahren,



In der Gemeinde St. Lorenzen gibt es eine Vielzahl an Nachwuchstalenten, nicht zuletzt wegen der tollen Förderarbeit des Sportvereins.

seine hilfsbereite und selbstlose Art, sein handwerkliches Können und nicht zuletzt für das Erreichen des 70. Lebensjahres in diesem Jahr, wurde Erich Lahner geehrt.

Für nationale bzw. internationale sportliche Erfolge hat die Marktgemeinde St. Lorenzen folgende Sportler geehrt:

- Philipp Kosta Kat. U20, Michael Ferdigg Kat. U15, Italienmeister in Eishockey;
- Marion Huber, Italienmeisterin im Judo in den Kat. „B Jugend“ und „Kadetten (U17)“; außerdem Marion Pitscheider, Elisabeth Gatterer, Karin Huber, Martin Gatterer, Philipp Hochgruber, Stefan Wolfsgruber;
- Julia Innerhofer, Vizeitalienmeisterin in Mountainbike;
- Manuel Ellecosta, Fabian Federspieler, Michael Niedermair, Florian Niedermair, Vizeitalienmeister im Stocksport der Kat. U16; Manuel Ellecosta hat bei der Europameisterschaft und Landesmeisterschaft zweimal den dritten Platz errungen;

- Lukas Hofer, Bronzemedaille bei der Biathlon-WM im Massenstart;
- Maria Messner, Vizeweltmeisterin in Kunstbahnrodeln, Teamwettbewerb der Junioren;
- Margareta Huber, Andrea Wisthaler, Ramona Purdeller, Petra Santi, Anja Santi, Michaela Kehrer – Vizeitalienmeisterinnen im Handball Kat. U18;
- Jenny Purdeller, Elisa Rungger, Lorena Sitzmann, Franz Innerhofer, Laura Ausserdorfer, Ulrike Gatterer, Katharina Aichner, Karoline Grünbacher – Italienmeisterinnen im Handball Kat. U14;
- Sofie Auer, Kristin Aichner, Nadine Ellecosta – insgesamt 7 Landesmeistertitel in Mountainbike - Einzelkampf; außerdem Marcell Ellecosta, Sarah Aichner, Lena Nöckler, Marie Aichner, Daniel Denicolò, Franziska Innerhofer, Isabell Rebeschini;
- Thomas Berger, Landesmeister FIT in Tennis, Kat. U11.

ap

Großes Interesse am Dorfschießen

Der Schießsport begeistert immer mehr St. Lorenznerinnen und St. Lorenzner. Nicht nur mehr Teilnehmer, sondern auch mehr Schuss gab es beim diesjährigen Schießen zu verzeichnen.

Das diesjährige Dorfschießen wurde Erich Lahner anlässlich seines 70. Geburtstages gewidmet. Die Siegerehrung fand am 26. März statt. Zu dieser konnte der Präsident der Sportschützen Walter Thomaser eine Vielzahl an Sportschützen und Gemeindefereferent Martin Ausserdorfer begrüßen.

Mit insgesamt 89 Teilnehmern und 16 Mannschaften war die Beteiligung am Dorfschießen heuer noch höher als im Vorjahr. Im Verhältnis zum Vorjahr wurde zudem mehr geschossen. Insgesamt wurden 787 5er Streifen für die Dorfschreibe ausgegeben, was einen Durchschnitt von 8,84 Serien pro Teilnehmer bedeutet.

Bei den 10er Serien waren es 1.846 Streifen, ein Durchschnitt von 20,74 Serien pro Teilnehmer und ohne Probeschüsse, wur-

den 22.395 Schuss abgegeben. Pro Teilnehmer sind das durchschnittlich 251,63 Schuss. Einige Stellungnahmen bei der Siegerehrung haben jedoch verdeutlicht, dass Statistiken niemals die ganze Wahrheit an das Tageslicht bringen. Manch einer hat nämlich auch zugegeben, über 1.000 Schuss abgegeben zu haben, um vorne mit dabei zu sein.

Die gesamten Zahlen sind sehr beeindruckend und Zeichen dafür, dass die Teilnehmer mit sportlichem Eifer versucht haben, ihre Treffsicherheit zu beweisen und bei der Einzel- und Mannschaftswertung die ersten Ränge zu erzielen.

Für den reibungslosen Ablauf des Dorfschießens sorgte zum wiederholten Male das Team um Oberschützenmeister Walter Thomaser. Allein die Organisation der

Siegerehrung und der vielen tollen Sachpreise muss schon Tage in Anspruch genommen haben. Ein besonders toller Sachpreis wurde von der Firma Karlheinz Grohe gestiftet, er wurde unter den Teilnehmern verlost. Der glückliche Gewinner einer schönen Hamilton Uhr war Anton Monthaler.

Abschließend wurde noch allen Teilnehmern, Sponsoren und freiwilligen Helfern gedankt. Gratuliert wurde den Siegerinnen und Siegern und auch all jenen, die es nicht ganz nach oben auf das Treppchen geschafft haben. Mit der Ermutigung, dass mit regelmäßigem Training alles machbar sei, schloss Oberschützenmeister Walter Thomas die Siegerehrung ab.

ma



Die wertvolle Uhr gewann Anton Monthaler.



Paul Berger war beim ersten Mal dabei und bot die beste Schussleistung von allen Teilnehmern. Die Siegerpreise wurden von Hans Ghedina und Hermann Liensberger überreicht.

Ergebnisse Dorfschießen 2011

DORFSCHIEBE		
1	Karlheinz Grohe	14,4
2	Günther Walcher	18,7
3	Hans Ghedina	29,6
4	Erich Lahner	30,8
5	Paul Walder	38,6
6	Konrad Hainz	40,8
7	Ernst Kammerer	48,0
8	Oswald Oberlechner	48,8
9	Annelies Lahner	51,7
10	Carlo Merola	57,2
SCHÜLER 5 beste 10er Serien		
1	Kristin Aichner	486,6
2	Mathhäus Hellweger	445,5
3	Simon Niederkofler	404,8
ZÖGLINGE 5 beste 10er Serien		
1	Luca Monthaler	497,6
2	Julian Monthaler	471,8
JUNGSCHÜTZEN 5 beste 10er Serien		
1	Hannes Gatterer	511,8
2	Lukas Wieser	489,0
3	Fabian Agreiter	488,1
4	Fabian Oberhöller	462,8
SCHÜTZENKLASSE 5 besten 10er Serien		
1	Gerhard Kammerer	530,0
2	Siegfried Kammerer	529,7
3	Hermann Liensberger	529,3
4	Hanskarl Gatterer	527,5

SCHÜTZENKLASSE 5 besten 10er Serien		
5	Bernhard Steger	526,4
6	Ernst Kammerer	525,7
7	Manfred Huber	524,6
8	Hermann Aichner	524,2
9	Michael Kosta	522,8
10	Leonhard Hochgruber	521,2
SENIOREN 5 beste 10er Serien		
1	Paul Berger	534,0
2	Paul Walder	531,9
3	Josef Walder	529,9
4	Josef Gasser	529,6
5	Konrad Hainz	528,0
6	Robert Kammerer	525,7
ALTSCHÜTZEN 5 beste 10er Serien		
1	Oswald Oberlechner	533,2
2	Leo Hellweger	532,3
3	Karlheinz Grohe	529,6
4	Franz Pfitscher	529,2
VETERANEN 5 beste 10er Serien		
1	Edelbert Leitner	533,1
2	Franz Kammerer	532,0
3	Walter Ponticello	531,0
4	Carlo Merola	529,1
DAMEN 5 beste 10er Serien		
1	Annelies Niedrist	531,9
2	Annelies Lahner	529,5
3	Iris Kammerer	526,5

DAMEN 5 beste 10er Serien		
4	Heidi Leimegger	524,3
5	Heidrun Hellweger	521,4
6	Ruth Leimegger	519,7
7	Renate Denicolo'	519,5
EINHEITSKATEGORIE FREI STEHEND 5 beste 10er Serien		
1	Michaela Springer	514,8
2	Norbert Niederkofler	513,7
3	Manuela Mahlkecht	507,5
4	Monika Niederkofler	507,4
MANNSCHAFTSWERTUNG		
1	Freundschaftsteam Südtirol/Osttirol	1703,0
1	Die 3 + 1	1703,0
3	Die Glorreichen	1696,4
4	Kammerer Mando	1695,4
5	Schützenkompanie Onach 1	1677,9
6	FF St.Lorenzen	1676,8
7	Schmol Goaslan	1671,4
8	Schützenkompanie St.Lorenzen	1665,0
9	FFZC St.Lorenzen	1661,2
10	Mix Team	1638,1
11	Die Hetzign	1634,4
12	Michelsburger Schuichplattla	1631,4
13	Radlfrauen	1614,9
14	Schützenkompanie Onach 2	1612,0
15	Vespa Club Montal	1539,0

Fußballtrainer und -betreuer gesucht

Für die kommende Saison sucht die Sektion Fußball im ASV St. Lorenzen wieder Trainer und Betreuer für den Nachwuchs. Viele Voraussetzungen benötigt es dazu nicht – das wichtigste ist die Freude am Fußball und der gute Umgang mit den Kindern.

Hans Peter Berger
Sektionsleiter Fußball

Fußballdorfmeisterschaft 2011

Die Dorfmeisterschaft findet dieses Jahr am 8., 9., 10. und 12. August statt. Evtl. können die Finalspiele anstatt am Freitag, den 12. auch am Samstag, den 13. August stattfinden.

Reinigung von Trikots

Bis vor kurzem hat Frau Thekla Ties die gesamten Trikots der St. Lorenzner Fußballmannschaften gewaschen. Frau Ties muss diese Aufgabe aus Altersgründen abgeben und nun sucht die Sektion Fußball Ersatz. Ein Entgelt wird bezahlt. Interessierte Personen mögen sich bitte an den Sektionsleiter Hans Peter Berger wenden. Tel. 3357413857

ma

Großer Empfang für Lukas Hofer und Maria Messner

Am 3. April 2011 versammelten sich viele Montaler BürgerInnen, Ehrengäste, Familienangehörige und Sportfreunde, um ihre beiden Top-Athleten Lukas Hofer, Bronzemedailiensieger bei der Biathlon-Weltmeisterschaft in Sibirien im Massenstart 15 km und Maria Messner, Vizeweltmeisterin in Kunstbahnrodeln beim Teamwettbewerb der Junioren, gebührend zu feiern. Der Fanclub samt Maskottchen durfte natürlich nicht fehlen, wo zwei Burschen mit der „Ratsche“ kräftig einheizten.

Los ging es bei der Bergerbar an der Hauptstraße von Montal mit dem Einzug, allen voran der Fanclub, die Musikkapelle von Onach, die festlich geschmückte Pferdekutsche mit Lukas Hofer und seinem Neffen, Maria Messner, dem Bürgermeister Helmut Gräber, Landesrat Florian Mussner, der Landtagsabgeordneten Maria Hochgruber Kuenzer, gefolgt von Vertretern des Gemeinderates und der -verwaltung, darunter der Präsident des Amateursportvereins Alois Pallua, anderen Ehrengästen, Familienangehörigen, Freunden sowie Montaler MitbürgerInnen. Der Einzug führte hinauf zum Kirchplatz, wo ein Podest errichtet worden war. Erich Kosta, Präsident des Verschönerungsvereines, stellte die Ehrengäste vor und begrüßte zudem namentlich die zwei Trainer, Eltern und Familienangehörigen der Athleten, den Pfälzner Bürgermeister, den Maresciallo Carrara und Herrn Pfarrer Irsara.

Die festlich geschmückte Pferdekutsche mit Lukas Hofer und Neffen, Maria Messner, sowie den Ehrengästen. Maria Hochgruber Kuenzer, Florian Mussner (verdeckt) und Bürgermeister Helmut Gräber.



Bürgermeister Helmut Gräber bezeichnete Montal als „Hochburg“, vor allem der Kunstrodler, wo sich die „Hubers“ in der Vergangenheit im Einzel und Doppel besonders hervorgetan hatten, darunter der Bobfahrer Günther Huber aus Montal. Bleibt zu hoffen, dass es weiter „empor“ gehe und dazu wünschte er den beiden Athleten ein „Riesenglück“.

Landesrat Florian Mussner vertrat Landeshauptmann Luis Durnwalder. Er lobte den großen Ein-

satz der Sportvereine, wodurch ermöglicht werde, dass viele Sportler im Lande gute Resultate bringen.

Die Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer brachte ihren Dank gegenüber den Vereinen von Montal zum Ausdruck und betonte, dass Sportler die Kraft aus Festen um Empfangen wie diesen ziehen, um genügend Durchhaltevermögen bei harten Trainings und Wettkämpfen zu haben. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass in den beiden Topathleten viel Kraft und tolle Zukunftschancen stecken würden.

Sportreferent Dr. Martin Ausserdorfer ließ die lange Liste der Erfolge beider Athleten Revue passieren. Er erklärte, dass Rodeln und Biathlon in dieser Saison voll durchgestartet seien. Die Biathlon-WM in Antholz, die 2007 zum ersten Mal ausgetragen wurde, sei ihm dabei in Erinnerung geblieben. Bei der WM am 12. März 2011 in Sibirien hatte er zuhause vor dem Fernseher mit Spannung



Der Fanclub von Lukas sorgte für eine super Stimmung.



Lukas Hofer und Maria Messner bekamen als Anerkennung eine Tafel überreicht. Ihre Eltern (im Hintergrund) freuten sich mit ihnen.



Die Ehrengäste feierten die beiden Montaler Sportler.

jeden Moment erlebt, wo Lukas sein Bestes gab. In Deutschland sei die Sportdisziplin „Biathlon“ nach „Fußball“ die zweitbeliebteste, so Ausserdorfer. Millionen von Zuschauern hatten die Übertragungen im ZDF mitverfolgt.

Herr Pfarrer Markus Irsara ließ es sich nicht nehmen, ein paar Worte zu den Erfolgen von Lukas Hofer und Maria Messner zu sagen. Er hätte nämlich nicht nur Daumen gehalten, sondern auch gebetet. Er bezeichnete Lukas als „Top Kerl“ und lobte den jungen Sportler und die junge Sportlerin.

Maresciallo Carrara sprach Komplimente für die beiden Athleten aus, die aus diesem Land hervorgegangen sind. Das Militär gebe SportlerInnen auf regionaler Ebene

die Chance, an internationalen Wettkämpfen teilzunehmen, so Carrara. Trainer Zingerle knüpfte am Gesagten an und meinte, man müsste jede Saison wieder neu durchstarten. Lukas Hofer bedankte sich beim „gruppo sportivo“, bei seinem Trainer, bei Klaus Gatterer und seinem Onkel, für das Bauen der Schäfte, ebenso bei den Vereinen und dem Fanclub. Maria Messner äußerte ihre Freude darüber, dass das ganze Dorf hinter ihr stehe.

Zuletzt wurden Blumensträuße verteilt und von den Vereinen an die Sportler ein Geschenk überreicht: eine Tafel mit der Kirche von Montal abgebildet und Dankesworten. Dann wurde weitergefeiert: Alle versammelten sich

beim Buffet, das die Hausfrauen von Montal mit viel Liebe zu Ehren von Lukas und Maria vorbereitet hatten. Die gesamte Organisation des Empfangs hatte der Verschönerungsverein Montal übernommen.

ap

Die Eltern und Familien von Lukas Hofer und Maria Messner bedanken sich herzlich bei den Montaler Vereinen, welche den Empfang für Lukas und Maria organisiert haben. Ebenso gilt den vielen Freunden und Fans, die zur Feier gekommen sind, ein Dankeschön!

Eishockeyfieber auch bei der Jugend

Das Hockeyfieber rund um den HC Pustertal hat in den vergangenen Wochen unzählige ergriffen. Für nicht weniger Aufregung als die Erste Mannschaft sorgen die Nachwuchsspieler, wo gar einige St. Lorenzner aktiv mit dabei sind.

Eishockey ist der schnellste Mannschaftssport der Welt. Die jungen Spieler erlernen dabei Disziplin, Einsatz, Schnelligkeit und Teamgeist. Diese Eigenschaften

eignen sich im HC Pustertal Junior rund 200 Jugendliche durch hartes Training an. Dabei versteht sich von selbst, dass die Spieler der ersten Mannschaft die großen

Vorbilder sind. Die erste Mannschaft und der Nachwuchs sind inzwischen seit drei Jahren zwei voneinander getrennte Vereine, die jedoch am selben Ziel arbeiten: er-

folgreich Eishockey spielen. Die großen Erfolge der Jugendmannschaften sind auch das kommende Potential für die erste Mannschaft. Mit dem Programm „learn to play“ können Kinder bereits ab vier Jahren ohne Leistungsdruck und nur

mit der Freude am Spiel das Eishockey erlernen und so steht auch für den einen oder andern Lorenzner Hockeyspieler die Einberufung in die Nationalmannschaft bevor. Nach Manuel Boito hat nun auch Michael Purdeller die Berufung

erhalten und hat schon bei einem Turnier in Zeltweg und Dänemark mitgespielt.

Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent für Sport

Unser Lorenzner Spieler:



Philipp Kosta begleitet als Ersatztormann schon die erste Mannschaft des HC Pustertal. Gleichzeitig wurde er heuer U20 Italienmeister mit den Junioren.

Raffael Ferdigg, Oscar Hellweger, Michael Purdeller und Michael Ferdigg wurden dieses Jahr U16 Meister.



Die vier jüngsten St. Lorenzner Wölfe: Tommy Purdeller, Jonas Ausserdorfer, Dennis Obermair und Rene Purdeller hatten den gesamten Winter über bereits zwei Mal wöchentlich regelmäßiges Training.



Francesco Barbini wusste heuer bereits in der U11 Mannschaft zu überzeugen.



Raffel Kirchler, Damian Denicoló und Jonas Zimmerhofer wurden mit der U13 Mannschaft Vizelandesmeister und sicherten sich den vierten Platz bei der Italienmeisterschaft.

St. Lorenzner Judokas weiterhin gut in Form

Sehr gute Ergebnisse erzielten die Judokas der Wettkampfmannschaften in den Monaten März und April in Tolmezzo bei Udine, in Novara bei den italienischen Titelkämpfen der allgemeinen Klasse, beim Frauenturnier in San Marino und in Genua beim Grand Prix der U17 und U20.

Ende März beim 29. Turnier der Stadt Tolmezzo, an welchem 480 Judoka aus 64 Vereinen teilgenommen hatten, holten die Lorenzner den 3. Rang in der Vereinswertung, geschlagen nur von zwei starken polnischen Länderteams. Dazu beigetragen hatten mit ihren 5 Goldmedaillen Marion Huber (U17 – 44 kg), Maria Messner (U20 -70 kg und Open), Philipp Hochgruber (Elite/Open – 81 kg) und Martin Wolfgruber (Elite -81 kg). Silber errangen Karin Huber (U20 – 52 kg), Katja Fürler (U20/Open), Miriam Bachmann (U20 – 57 kg), Martin Gatterer (U20/Open), Martin Wolfgruber (Elite/Open -81 kg) und Stefan Wolfgruber (Elite – 100 kg). Die vier Bronzemedaillen errangen Katja Fürler (U20 -57 kg), Miriam Bachmann (U20/Open), Martin Gatterer (U20 -73 kg) und Philipp Hochgruber (Elite -81 kg).

Anfang April gelangen in Novara den drei Wolfgruber Brüdern hervorragende Platzierungen bei

den Judo- Staatsmeisterschaften der „Assoluti“ (allgemeine Herrenklasse). Martin Wolfgruber belegte in der Klasse bis 81 kg Platz 33. Sein Bruder Markus schaffte im Halbschwergewicht (90 kg) ein Top- Ten- Ergebnis mit Rang 9 und Stefan Wolfgruber platzierte sich in der Kategorie bis 100 kg auf dem 12. Rang.

Am 1. internationalen Mädchenturnier der Republik San Marino nahmen vor kurzem sieben Nachwuchsjudoka vom ASV St. Lorenzen teil und belegten alle einen „Top- Five- Platz“. In der Klasse U15 belegte die jüngste der Huber- Schwestern den 3. Rang in der Gewichtsklasse bis 40 kg. Eva Maria Niederkofler kam in derselben Altersklasse bis 48 kg auf den dritten Gesamtrang. Marion Huber landete einen glatten Sieg in der Klasse U17 bis 40 kg. Ihre Schwester Karin gewann mit drei Tagessiegen in der Klasse U20 bis 48 kg Gold. Maria Messner (U20) war nach drei Siegen auch erst im

Finale zu stoppen und gewann Silber im Halbschwergewicht. Katja Fürler errang Bronze in der am stärksten besetzten Gewichtsklasse – 57 kg, Miriam Bachmann belegte in derselben Kategorie Rang 5.

Beim Grand Prix der Kadetten und Junioren in Genua waren Mitte April 1400 Judokas aus 16 Nationen am Start. Die Judomädchen vom ASV St. Lorenzen schlugen sich sehr tapfer und brachen tolle Ergebnisse nach Hause. In der Spezialwertung 23° Trofeo „Città di Colombo“ belegte die jüngste der drei Huber- Schwestern Andrea nach drei Siegen im Achtel-, Viertel- und Halbfinale einen hervorragenden 2. Rang, geschlagen nur von der Französin Maureen Ascionne. Eva Maria Niederkofler kam bei diesem Turnier nicht über die Vorrunden hinaus. Beim großen Preis der U17 gelang Marion Huber – Italienmeisterin 2011 – wieder ein großer Wurf. Mit drei Tagessiegen gegen Konkurrentinnen aus Griechenland, Rumänien und Frankreich gelang ihr der Sprung auf das höchste Treppchen am Podest. Ihre große Schwester Karin platzierte sich in der U20 im Leichtgewicht auf Rang 7, Maria Messner (U20) im Halbschwergewicht auf dem 5. Platz. Miriam Bachmann schaffte die Endrunde nicht und Katja Fürler platzierte sich bei den U20 bis 57 kg auf dem 7. Rang.

Alle Judoka scheinen in Hochform zu sein – kein Wunder – am 28. und 29. Mai findet in der Sportzone anlässlich des 40-jährigen Jubiläums ein großes internationales Turnier mit Frühlingfest statt, und da wollen alle gut abschneiden.



Bei der Vereinswertung in Tolmezzo erzielten die St. Lorenzner Judokas den tollen dritten Rang.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

Lorenzner Minijudokas auf dem Vormarsch

Aufhorchen ließen die St. Lorenzner Minijudokas mit sehr guten Ergebnissen beim 1. Spieltag zum Südtirol Cup 2011 in Rodeneck, beim 17. Turnier in Gardolo und beim Bozner Acras-Turnier.

Ende März war in Rodeneck beim 1. Spieltag zum Südtirolpokal die Jugend gefordert. Mit 8 Goldmedaillen glänzten Philipp Josef Oberhammer, Bruno Marchetti, Andrea und Karin Huber, Elisabeth Gatterer, Katja Fürler und Maria Messner. Die 8 „Silbernen“ errangen Michael Oberlechener, Lena Nöckler, Tomas Oberlechener, Sarah Elzenbaumer, Julia Thomaser, Michael Winding, Marion Huber und Miriam Bachmann. Die 5 „Bronzenen“ gingen auf das Konto von Laura Nocker, Lisa Nöckler, Sarah Marchetti, Carmen Oberhuber und Melanie Obergasteiger. Durch diese stolzen Ergebnisse konnte die Vereinswertung mit 167 Punkten vor dem Bozner Acras Club (155 P.) und JC Leifers (144) gesichert werden.

In Gardolo bei Trient startete beim „17. Judo in compagnia“ eine kleine Lorenzner Kinder- und Schülerauswahl. Marlis Obergasteiger (Kateg. Schüler), Andrea Huber und Ulrike Gatterer (Jugend) holten im Trienter Vorort die 3

Goldenen. Michael Oberlechener (Kat. Kinder) und sein Bruder Tomas (Kat. Schüler) platzierten sich jeweils auf dem 3. Platz in ihren Kategorien. 3 x Gold und 2 x Bronze; ein stolzes Ergebnis für Coach Manfred Gatterer & Co.

Mitte April beim 22. Acras-Turnier der Stadt Bozen bestätigten die Minis ihre Form mit 4 x Gold, 5 x Silber und 3 x Bronze. Auf dem höchsten Treppchen platzierten sich jeweils Michael und Tomas Oberlechener, Bruno Mar-

chetti und Ulrike Gatterer. Silber errangen Lena Nöckler, Marlis Obergasteiger, Sarah Marchetti, Julia Thomaser und Michael Winding. Die Bronzemedaille sicherten sich Philipp Josef Oberhammer, Lisa Nöckler und Peter Ploner. Mit diesen Platzierungen holte das Team um Melanie und Emil Schifferegger den 9. Rang mit 98 Punkten bei 16 teilnehmenden Vereinen aus der Region.

Daniela Sequani
Sektion Judo

Coach Manfred Gatterer mit den Nachwuchsjudokas Andrea Huber, Eva Maria Niederkofler und Ulrike Gatterer.



VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Sonntag, 15. Mai 2011: Radtour rund um den Chiemsee

Sonntag, 29. Mai 2011: Wanderung zu den höchsten Kornhöfen Europas im Schnalstal

Donnerstag, 2. Juni bis Sonntag, 5. Juni 2011: Radtour in Istrien

AVS-Jugend

Samstag, 7. Mai 2011: Spielenachmittag für die Kleinen mit Angelika

AVS-Jugend

Donnerstag, 2. Juni 2011: Rafting für die Jugend

AVS-Hochtouren

Sonntag, 22. Mai 2011: Klettersteig „Ferrata delle Taccole“ im Monte Baldo Gebiet

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzner.it bekannt gegeben.

Erklärung der Sternwarte

Im „Liceo Cantore“ in Bruneck wurde vor einiger Zeit eine Sternwarte gebaut. Diese wird nun erklärt.

Termin: Samstag, 7. Mai

Zeit: 21:00 Uhr

Ort: Bruneck – Liceo Cantore

Der gemeinsame Treffpunkt ist um 20:30 Uhr am großen Parkplatz in St. Lorenzen. Die Teilnehmerzahl ist auf 22 Personen begrenzt. Die Unkosten betragen für Erwachsene 3 Euro, für Kinder 1 Euro. Die Anmeldung erfolgt bei Mathilde Niedermair abends unter 0474 474222.

Puppentheater

Der KFS St. Lorenzen organisiert das Puppentheater „Einfach Weggeworfen“. Es handelt vom kleinen Hans, der sich neues Spielzeug wünscht.

Termin: Samstag, 14. Mai

Zeit: 16:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Vortrag zur Sexualerziehung

Im Rahmen der Gesundheitswoche der Grundschule St. Lorenzen findet ein Vortrag zum Thema Sexualerziehung in der Familie statt.

Termin: Dienstag, 17. Mai

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Raiffeisensaal in St. Lorenzen

Der katholische Familienverband hat den Vortrag organisiert. Als Referent wird Sexualpsychologe Dr. Michael Peintner zum Thema sprechen. Eine gelungene Sexualerziehung beginnt nämlich nicht mit einem Aufklärungsgespräch, sondern begleitet die Kinder von Geburt an bis ins Jugendalter.

Puschtra Harmonika Frühshoppen

Die Schüler der Puschtra Ziehharmonikaschule laden zum großen Musikantenwochenende ein.

Termin: Samstag, 21. und Sonntag, 22. Mai

Ort: Industriezone Baumüller Boden, Montal

Programm:

Samstag: 10:00 Uhr – Frühshoppen mit Weißwurst, Tanzunterhaltung mit den Jungen Psairern

14:00 Uhr – Abschlusskonzert der Puschtra Harmonikaschule

18:00 Uhr – Harmonikatreffen für alle, die gerne musizieren und selber aufspielen

Puschtra Harmonika Frühshoppen

Sonntag: 11:00 Uhr – Der Rai Sender Bozen sendet live aus Montal. Es spielen die Antholzer Sunntagmusig, die Thalmann Geigenmusik, die Puschtra Harmonikabuibn und der Bäuerinnenchor aus St. Lorenzen.

13:00 Uhr – Tanzunterhaltung mit der Antholzer Sunntagmusik und Einlagen der Michelsburger Schuhplattler.

Kochkurs mit Wildkräutern

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert einen Kochkurs.

Termin: Samstag, 28. Mai

Zeit: 14:00 Uhr

Ort: bei Biobäuerin Theresia Mairhofer in Niederdorf

Die Referentin erklärt die Möglichkeiten aus Wildkräutern schmackhafte und vor allem gesunde Speisen zuzubereiten. Maximal 10 Teilnehmer können am Kurs teilnehmen. Weitere Informationen erteilt Rosa Obergasteiger: 0474 474352.

KLEINANZEIGER

Eine einheimische Frau mit Kind sucht für Ende August – Anfang September und längerfristig, eine leerstehende, möglichst an Wald angrenzende Drei-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss in Miete, gerne auch in einem Altbau. Tel. 334 2236737.

Ein einheimisches Paar, Mitte 30, Nichtraucher, sucht eine Zwei- bis Drei-Zimmerwohnung zu mieten. Tel. 333 4069115 (nachmittags, abends)

Gut erhaltenes Aluminiumfahrrad (grau) für 10-12 jährigen Jungen um 50 Euro zu verkaufen. Tel. 0474 548245.

Die Möbeltischlerei Erardi in Pflaurenz sucht einen Tischlerlehrling zum sofortigen Eintritt. Tel. 0474 471189 oder 348 2420347.

Ein Scooter Gilera „Stalker“ 50ccm in sehr gutem Zustand wird verkauft. Tel. 348 0836841.



Hallo, Kinder!

Habt ihr schon eine Idee, womit ihr eure Mutter zum Muttertag am 8. Mai überraschen könnt? Mit duftenden Herzchenbrötchen oder einem kunterbunten Muttertags-Mandala habt ihr hier zwei tolle Geschenksideen zum Selbermachen! Viel Spaß!

Bitte schickt uns wie immer eure selbstgemalten Bilder, Spiele, Rätsel und Bastellipps zu, damit wir sie veröffentlichen können. („Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck). Einsendeschluss für das Gewinnspiel ist der 20. Mai!

Rezept:

Leckere Brötchen in Herzchenform



Das brauchst du
für 10 Herzchen:

250 g Mehl,
100 ml Milch,
10 g Hefe,
25 g Zucker,
24 g Butter und
5 g Salz



So wird's gemacht:

Aus den Zutaten wird ein Hefeteig zubereitet. Der Teig sollte etwa eine Stunde ruhen.

Dann wird der Teig etwa fingerdick ausgerollt. Es werden Herzchen ausgestochen und auf ein Backblech gelegt.

Diese Herzchen werden dann noch mit ein wenig Eimilch bestrichen (man kann sie auch noch mit Mohn oder Sesam bestreuen).

Der Ofen wird auf 200 Grad geheizt und die Herzchenbrötchen werden dann bei etwa 170 Grad 15 Minuten gebacken.

Als herzhafte Brötchen wird der Zucker weggelassen und Pizzagewürz (1 Teelöffel) Speck oder Käse in den Teig gearbeitet.

Fertig!



Muttertag in der ganzen Welt
Wann wird wo Muttertag gefeiert?

- **Norwegen:** am 1. Sonntag im Februar
- **Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Italien, Dänemark, Finnland, Türkei, Japan, Taiwan, USA, Kanada, Australien, Neuseeland und Brasilien:** immer am 2. Sonntag im Mai.
- **Polen:** am 26. Mai
- **England:** am 4. Sonntag der Fastenzeit vor Ostern
- **Spanien, Ungarn, Portugal und Südafrika:** am 1. Sonntag im Mai.
- **Frankreich und Schweden:** am letzten Sonntag im Mai, doch wenn dieser der Pfingstsonntag ist, am 1. Sonntag im Juni.
- **Belgien:** es gibt Regionen, die den Muttertag am 9. Mai feiern und Regionen, die ihn erst zu Mariä Himmelfahrt am 15. August begehen.
- In vielen Teilen Südamerikas und Mexikos, in Bahrain, Hong Kong, Indien, Malaysia, Oman, Pakistan, Katar, Saudi Arabien, Singapur und in den Vereinigte Arabische Emiraten: am 10. Mai
- **Russland:** am 27. November.

Viel Spaß beim Malen!



Gewinnspiel

Wann wird in Malaysia Muttertag gefeiert?

- a) am 10. Mai
- b) am 11. Mai